

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg., frei im's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 65-66.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder Werberaum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Zeitung: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Mosan-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Von der Eisenbahn.

Wiesbaden, 1. Juni.

Es sind in Deutschland im Vorjahre zahlreiche Eisenbahn-Unfälle vorgekommen, wenn auch thatsächlich jedenfalls nicht mehr, wie anderswo; das ist ganz unbestritten. Es ist mit großem Scharfsinn hin und her debattiert worden, woran nun genau das Verschulden liege; was der Eine behauptete, wurde vom Anderen in Abrede gestellt, und was der Dritte behauptete, ward vom Vierten als unwesentlich bezeichnet. Man trifft im Allgemeinen wohl das Rechte, wenn man sagt, daß die Verkehrsentwicklung so rasch fortgeschritten sei, daß nicht alle Einrichtungen, wie die Zahl der Beamten, die allen Eventualitäten gewachsen waren, sich gleichzeitig zu entwickeln vermochten. Es giebt ja Derartiges auch in gewerblichen Großbetrieben recht häufig und beim besten Willen läßt sich im Handumdrehen nicht Alles so machen, wie man es wohl machen möchte. Mit fester Bestimmtheit wird man da niemals herausbekommen, was unter allen Umständen möglich war und was nicht beschafft werden könnte. Jedenfalls kann bei uns unter keinen Umständen der Vorwurf der nachlässigen Handlungsweise oder gar der Leichtfertigkeit erhoben werden. Zudem kommen beim schweren und aufreibenden Eisenbahndienste auch noch besondere Momente in Betracht. Es sei, zum Belege dafür, was auch in ruhigeren Zeiten, als die des Vorjahres es waren, möglich ist, an ein Unglück in Hanau erinnert, das sich vor einer Reihe von Jahren dort an einem Markttage zutrug und mehr als einem Duzend Menschen das Leben kostete. Genau acht Tage später wurde durch die Nervosität eines Beamten die Centralweiche abermals falsch gestellt und daselbe Unglück wäre wiederum eingetreten, wenn nicht das Versetzen im allerletzten Moment bemerkt wäre. Alle Stunden sind nicht gleich im Leben und in dem eines verantwortungsvollen Eisenbahnbeamten erst recht nicht. So giebt es denn mitunter auch Gründe für Eisenbahn-malheur, die sich jeder äußeren Einwirkung entziehen.

Trotz alledem darf der böse Zufall keine Verwaltung davon abhalten, ihre Schuldigkeit zur Sicherung für Leben und Gesundheit der Passagiere bis zum äußersten Maße zu thun, und im deutschen Reiche hat es auch an reformirenden Vorschriften, an Vermehrung des mit besonders verantwortungsvollem Dienste versehenen Personals nicht gefehlt. Die jetzt begonnene Reifeseit soll nun die Probe

bieten, ob heute ein allenthalben befriedigender Zustand besteht, welcher Garantie für die persönliche Sicherheit bietet, innerhalb derjenigen Grenzen natürlich, die hierbei stets zu beachten sind. Auch in Bergwerken wird ja das Möglichste gethan, um die Arbeiter vor Katastrophen zu sichern, und doch kommen dieselben immer wieder vor. Die Pfingstfeiertage mit ihrem verstärktem Verkehr sind ja ohne Störung verlaufen, und wir dürfen wohl hoffen, wenn Zweckmäßigkeit der getroffenen Anordnungen, Pfllichteifer der Beamten und Kaltblütigkeit des Publikums zusammenwirken, in Zukunft die Zahl der Zwischenfälle auf einen sehr kleinen Satz reducirt bleiben wird. Das deutsche Eisenbahnnetz mit seiner enormen Ausdehnung stellt wesentlich erhöhte Ansprüche an Verwaltungen und Beamten, und das Publikum wird nur recht daran thun, Letzteren ihre Aufgaben nach Möglichkeit zu erleichtern.

Deutschland.

* Berlin, 31. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm gestern Vormittag auf der Fahrt von Berlin nach Potsdam den Vortrag des Staatssekretärs von Bülow entgegen. An der heutigen Frühstückstafel beim Kaiser nahm das griechische Kronprinzenpaar theil. — Zu dem gestrigen Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons und der darauf folgenden Frühstückstafel im Neuen Palais war auch der deutsche Gesandte in Jerusalem, v. Tschendorff geladen, welcher sich seit Kurzem hier aufhält. Aus seiner Anwesenheit folgert man, daß die Reise des Kaisers nach dem gelobten Lande nun ernstlich vorbereitet wird. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden morgen nach Plön zurückkehren.

* Berlin, 31. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Reichsgerichtsraths Dr. Frey v. Bülow in Leipzig zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht und die Ernennung des Kammergerichtsraths Dr. Spahn in Berlin zum Reichsgerichtsrath. Ferner wird veröffentlicht die Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz an den Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz.

— Prinz Heinrich ist gestern in Wai-het-wai angekommen.

Ausland.

Zur Situation in Graz.

* Graz, 31. Mai. Da jeder Commers und jeder Auszug der hiesigen Studentenschaft polizeilich verboten ist, hat gestern Abend eine Besprechung der Delegirten der deutschen Studentenschaft Oesterreichs stattgefunden, in welcher eine vollständige Einigung in der Reserve-Offizierfrage erzielt worden ist. Die auswärtige Studentenschaft erklärte, mit den Grazern solidarisch vor-

gehen zu wollen. Das Haus des ehemaligen Bürgermeisters Dr. Graf ist polizeilich bewacht. Außer einigen lärmenden Scenen zwischen jungen Leuten und bosnischen Soldaten sind keine Unruhen vorgekommen. Nur wenige Verhaftungen haben stattgefunden. In den Kneiplokalen der deutsch-nationalen Studentenschaft hat die Polizei Hausdurchsuchungen vorgenommen.

* Wien, 31. Mai. Die liberalen Blätter prophezeien der soeben beginnenden Reichsraths-Session stürmische Sitzungen und eine kurze Dauer. Sie constatiren ferner, daß durch die Auflösung des Grozer Gemeinderaths die innere Situation sich deccart verschärft habe, daß es der Regierung kaum gelingen dürfte, den Reichsrath arbeitsfähig zu machen und die Möglichkeit des parlamentarischen Ausgleichs mit Ungarn zu sichern.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 31. Mai. Das neue Ministerium soll wie folgt gebildet sein: Rubini Inneres, Cappelletti, Unterstaatssekretär, Robilanti's, Auseres, Bonacci Justiz, Senator Cremona Unterricht, Canavaro Marine, Frola, der jetzige Unterstaatssekretär des Schatzes, für das Postministerium, General Asan de Riviera, jetzt Unterstaatssekretär des Krieges, für das Ministerium der öffentl. Arbeiten. Von den alten Ministern bleiben: San Marzano Krieg, Buzzatti Schatz, Branca Finanzen. Für das Ministerium für Ackerbau wird Senator Serena, der vorliegende Unterstaatssekretär des Innern unter Rubini genannt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 31. Mai. Präsident Mac Kinley war über seine am Samstag vorgenommene Inspektion des Camp Alger, wo 12 000 Mann an ihm vorbeimarschirten, sehr enttäuscht. Das amerikanische Publikum sehe ein, daß die Freiwilligen noch lange nicht kriegsbereit seien. Gleich ungünstige Nachrichten über die Freiwilligen kommen aus Tampa. Den Feinden fehlen Waffen, den Anderen Uniformen und wieder Anderen Schuhe, Allen aber fehlt der Drill. Nicht eines der sieben Armeecorps sei fertig organisiert. Trotzdem heißt es, daß der Oberbefehlshaber aller amerikanischen Truppen, General Miles, gestern von Washington nach Tampa abgereist ist und daß ein Angriff auf Santiago zu Lande bevorstehe.

Neu-York, 31. Mai. Die Blätter besprechen eine Berliner Depesche betreffs des Vorschlags eines deutsch-englisch-amerikanischen Bündnisses sehr freundlich. Die „Times“ erklärten beispielsweise, eine solche Allianz wäre das wichtigste Ereigniß der Neuzeit, da sie alle Kriege verhindern könne. (Wer mag diesen Witz wieder ausgeheckt haben? D. R.) — „Daily Chronicle“ meldet: Nach Empfang der Nachricht, daß das spanische Geschwader Cerveras im Hafen von Santiago de Cuba eingeschlossen sei, habe der Marine-Secretär Long dem Admiral Schley

Ein Händedruck.

Von Emilie Gilbert.

(Nachdruck verboten.)

Wie sie war?
Er wußte nichts von ihr. Er wurde ihr vorgestellt, und sie führten ein gleichgiltiges höfliches Gespräch. Zufällig kam daselbe auf gemeinschaftliche Freunde, und da wurde sie warm. Als sie schieden, gab sie ihm die Hand. Das war's. Er blieb noch lange in der Gesellschaft, aber immer noch, selbst als er schon lange daheim war, spürte er diesen festen, warmen Händedruck. Es war so etwas eigenthümlich Ehrliches und Treuerzuges in ihrer Art, die Hand zu geben; sie schien auch gar nicht freigebig damit.

Wochen vergingen, da traf er sie in einer Abendgesellschaft und führte sie zu Tisch. Sie sprachen wieder von den gemeinsamen Freunden, und sie plauderten lieb und zutraulich. Langsam zog sie die Handschuhe aus, und er festete unwillkürlich seine Augen mit so großer Aufmerksamkeit auf ihre Hände, daß sie es bemerken mußte. Sie lachte, wurde roth und sagte dann, etwas verlegen:

„Ach ich bitte — meine Hände sind so wenig ladylike — ich habe sie nie gekont.“

Dann aber legte sie die eine Hand mit ausgepreizten Fingern so unvortheilhaft als möglich auf den Tisch und sagte mit einer allerliebsten halb trocknen, halb schelmischen Miene:

„Do, sehen Sie mal!“ und blickte ihn von der Seite an.

Sie fingen beide an zu lachen, und zwar so harmlos glücklich, ihm wurde Kinderfroh dabei zu Muth.

Sie hatte recht. Das waren keine weißen glatten Fingerringen, das war kein weiches zartes Damenhändchen — das war eine nervige, kleine feste Hand mit einem ausgesprochenen Zug von Charakter.

„Schön ist sie nicht!“ sagte sie lachend.

„Aber treu!“ erwiderte er.

Ueberrascht sah sie ihn an, senkte dann den Blick und sagte leise: „Ich glaube.“

Dann wurde von gleichgiltigen Dingen gesprochen. Er hoffte ihr bald wieder zu begegnen, doch vergebens. Nach längerer Zeit erkundigte er sich und hörte, sie wäre gleich den nächsten Tag nach jener Gesellschaft fortgefahren, zur Pflege ihrer kranken Freundin.

Er dachte bei sich: „Wen diese Hand pflegt, der muß bald gesund werden.“

In derselben Nacht träumte ihm, er wäre fieberkrank. Es war ein wüster, qualender Traum. Da plötzlich sah eine kleine Hand die seine mit festem warmem Druck. Ihn durchströmte ein wohliges, beglückendes Gefühl, die Spannung löste sich, und er versank in erquickenden Schlaf.

Am nächsten Morgen — es war ein Sonntag, und die Sonne schien goldig und klar — sah er sich im Zimmer um, ihm kam Alles so neu vor. Er stand auf, kleidete sich an und sang und pfiff ein lustiges Lied nach dem andern. Aus dem Spiegel lachte ihn sein Gesicht an — er stand

verwundert davor. Da überkam's ihn: „So alt mußt Du werden, eh' Du wußtest, was Glück ist. Mensch! über dreißig Jahre alt bist Du geworden und hast das nicht gespürt! — doch — neulich schon, als Du mit ihr zusammen lachtest.“

Dann setzte er sich hin und dachte eine Weile nach.

„So mein Junge; sobald sie nun zurückkehrt, gehst Du zu ihr und fragst — nein, bittest sie, ob sie Dein Lebensglück in ihre feste Hand nehmen möchte.“

„Die kleine, feste, treue Hand“, ihm war's, als ob er das immerfort vor sich singen und sprechen müßte. Er that es auch. Er sang eine selbsterdachte Melodie mit selbsterdachten Versen, und der Refrain war immer: „Die kleine feste treue Hand.“ Das war ja lauter Unsinn, aber es machte ihn froh.

Zuletzt nahm er seinen Hut und lief auf die Straße hinaus. Herrgott, wie schien ihm die Sonne in's Herz, und wie war er glücklich!

An der Straßenecke traf er einen Bekannten, Dr. H., welchem sein frohes Gesicht auffiel.

„Ja, ja, traurige und fröhliche Gesichter, immer abwechselnd“, meinte der Arzt.

Traurig? Es war ja unmöglich, daß bei solchem Sonnenschein Menschen traurig sein könnten.

„Ich war soeben bei der Familie M.“ — fuhr Dr. H. fort — „Sie verkehren ja auch dort. Liebenswürdige Menschen. Ich mußte eine Nachricht bringen, welche ihnen recht nahe ging. Sie kennen doch Fel. W.? Nichtig am letzten Gesellschaftsabend bei den M.'s führten Sie sie

ein Telegramm gesandt, worin er denselben auffordert, das spanische Geschwader unter seinen Umständen entkommen zu lassen. Er müsse das selbst unbedingt vernichten.

Madrid, 31. Mai. Alle Gerüchte über einen neuen Kampf bei Santiago de Cuba sind falsch. Der Santiago lagen zuletzt 12 amerikanische Schiffe, wovon der größte Teil nunmehr westlich abgedampft ist. Der „Terror“ ist in San Juan angekommen. — Einem offiziellen Bericht aus Manila zufolge betrug die spanische Verluste in der Seeschlacht bei Cavite 50 Tote und 174 Verwundete, darunter 15 Offiziere. Die früheren Berichte über die Verluste der Spanier waren demnach bedeutend übertrieben.

Montreal, 31. Mai. Lieutenant Carranza, früherer Militär-Attache des spanischen Gesandten Bernabe, hat gegen den Polizeichef von Montreal den Antrag auf Verhaftung gestellt, weil derselbe in seine Wohnung eingedrungen ist und alle Briefschaften fortgenommen hat. Unter diesen Briefschaften soll sich auch eine Liste von allen spanischen Spionen in Amerika befinden.

Von Nah und Fern.

— **Karlruhe, 31. Mai.** Eine Modistin aus Frankfurt a. M., die hier in Stellung war, wurde wegen Kindesmord verhaftet. Sie hatte die Leiche des Kindes seit dem 20. März im Ofen verborgen gehalten. — Dem „Badischen Landesboten“ wird aus Bruchsal gemeldet: Gestern Nacht 1/10 Uhr entwich ein Sträfling aus dem Gefängnis, wurde jedoch von dem Wachposten der von den Wern in Kaskat gestellt war, bemerkt. Als der Flüchtling dem Huftruf des Postens nicht Folge leistete, schoß dieser zweimal. Der zweite Schuß streifte den Sträfling nieder.

— **Heidelberg, 31. Mai.** Am 20. Juni wird in Anwesenheit des Großherzogs die Sternwarte auf dem Königstuhl in feierlicher Weise eingeweiht werden. Der Feier geht ein Fest in der Universität voraus.

— **Hamburg, 31. Mai.** Die bedeutende Maschinenfabrik von Nagel u. Co. auf der Uhlenhorst wurde gestern durch eine gewaltige Feuersbrunst total zerstört. Viel fertiges Material, darunter 12 fertige elektrische Krähne für den Hamburger Staat sind vernichtet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— **Bonn, 31. Mai.** Als gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr der dicht besetzte Rheindampfer „Humboldt“ an der hiesigen Landungsbrücke anlegen wollte, versagte die Maschine, so daß der Dampfer weiter fuhr, anstatt zu stoppen. Das Schiff bohrte sich in das Gerüst der neuen Brücke, nahm indes keinen Schaden. Ebenso konnten die erschrockenen Passagiere auf einen anderen Dampfer übernommen und unverletzt gelandet werden.

— **Antwerpen, 31. Mai.** Der Dampfer Meduna, welcher einen Arzt und vier Matrosen an Bord hatte, stieß mit dem Dampfer San Juan zusammen. Der Arzt und zwei Matrosen sind ertrunken.

— **Jandbruck, 31. Mai.** Um Mitternacht überfuhr ein Personenzug bei Klausen einen Bahnwärter. Vater von sechs Kindern. Er wurde am Unterleib schwer verletzt und blieb bis fünf Uhr früh unbedeutet. Obwohl noch drei Jüge über ihn gingen, lebte er noch bis sieben Uhr.

— **Belgrad, 31. Mai.** Zwischen Virot und Zaribrod ist infolge eines Wolkenbruches der Bahndamm auf eine Strecke von 600 Metern eingestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen. Ein zur Ueberrücknahme der Reisenden entfeindeter Zug stieß bei Raska mit einem Güterzuge zusammen. Vom Zugpersonal wurden 3 Personen verletzt. Von den Reisenden ist Niemand verletzt.

Aus der Umgegend.

— **Mainz, 31. Mai.** Ein Mord und ein Mordversuch sind während der Feiertage in den Vororten Weisenau und Hechtsheim vorgekommen. In ersterem Orte erstach ein italienischer Arbeiter des Nachts einen Kollegen, mit dem er in Streit gerathen war. Als ob nichts vorgefallen, begab sich der Mörder nach seiner Wohnung und legte sich zu Bett, den Reichthum des Ermordeten seinem Schicksale überlassend. Beim nächsten Rundgang fand der Nachtwächter die Leiche und sorgte für deren Verbringen nach dem Friedhofe. Der Thäter wurde aus dem Bette verhaftet und hat die That bereits eingestanden. — In Hechtsheim versuchte ein Dienstmädchen sein dort in Pflege befindliches zweijähriges Kind mittelst Phosphor zu vergiften. Durch angewandte Gegenmittel gelang es, das Kind zu retten. Die Mutter wurde verhaftet.

zu Tische. 's war ein Brauchmadel. Die M.'s liebten sie, als wär's ihr eigen Kind; sie war auch Monate lang dort zu Gast.

Was sollte das Geschwätz des alten Herrn? Es wurde ihm unheimlich.

„Fräulein W. ist wohl verreist“, warf er gerüstet dazwischen.

„Jawohl, sie ließ sich nicht halten. Das Mädel hielt was auf Freundschaft; sie pflegte die typhuskrante Freundin aufopfernd. Als die gesund war, legte sie selbst sich hin, und heute wird sie beerdigt.“ — — —

Er saß in seinem Zimmer. Nicht daß er einen empfindlichen Schmerz fühlte — er war wie verdummt. Ihm fiel das dicke Volkswort ein: „Wie mit der Art vor den Kopf geschlagen.“ — Gerade solch' ein Gefühl hatte er.

Er bemühte sich zu denken, was denn geschehen sei; er war doch so froh, ehe er auf die Straße hinunterging — da empfand er einen unerträglichsten Druck in der Brust. Nein, nicht denken, nicht denken!

Wie war's doch nur? Ach so, er hatte so vergnügt gesungen. Er brauchte sich ja nur einzubilden, er wäre nicht ausgegangen, um wieder so vergnügt zu sein. Natürlich! Und er ging auf und ab und bemühte sich zu singen; es klang etwas heiser, aber das mochte nichts, das würde bald besser werden. Et wie schön die Sonne schien! Er sang denselben Unsinn wie vorher, nun kam der Refrain — er biß die Zähne zusammen. Da brach hervor und schüttelte ihn. Er riß die Vorhänge herab — die Sonnenstrahlen waren entsetzlich. Dann fiel er auf den nächsten Sessel, legte den Kopf auf die Arme und schlüpfte:

„Die kleine, feste, treue Hand!
Die liebe, treue Hand!“

× **Oestrich, 31. Mai.** Heute früh 5 Uhr wurde der Mühlenbesitzer Herr Carl Perscheid im Erdgeschosse seiner Mühle tödtlich aufgefunden. Es liegt die Annahme nahe, daß derselbe, wie gewohnt, im Stalle die Fütterung der Pferde vorgenommen und auf dem Rückwege zur Wohnung von einem Schlaganfall betroffen wurde. — Vor acht Tagen verübte der 28jährige Gärtner Jakob Zerbe in Oestrich im Rheingau ein Revolver-Attentat auf seine Geliebte und deren Bruder. Sodann ging er flüchtig und wurde flehentlich verfolgt. Heute wurde er in Mainz verhaftet, hat sich jedoch im Haftlokal kurz vor seiner Einbringung erhängt.

× **B. Wier, 30. Mai.** Herr Oberpräsident Magd.-burg wollte heute mit seiner Familie wieder einige Stunden hier auf seinem Gute.

× **Wegen, 31. Mai.** Am Mittwoch, den 8. Juni, findet der diesjährige Vieh- und Krammarkt hier statt.

× **Wienbach, 31. Mai.** Gelände wurde am Samstag unterhalb Weinau die seit dem 21. d. Mts. verschwundene Ehefrau des Landmanns Friedrich Dielmann von hier.

× **Wies, 31. Mai.** Die Studentenverbindung Wingolf aus Bonn, Gießen, Marburg wird am Donnerstag hier ihr Sommerfest feiern. Nach einem öffentlichen Umzug findet Abends im C. Stoll'schen Garten ein Comers statt. Am folgenden Morgen veranstalten die Studenten einen Frühsschoppen auf dem oberen Markt und Nachmittags einen Ausflug nach der Schaumburg.

× **Montabaur, 31. Mai.** Hier bildete sich ein Comité, das den Auftrag erhielt, das Projekt einer Weiterführung der Westerwaldquerbahn von Meudt nach Montabaur und Ems zu verfolgen. Vorsitzender des Comité's ist Bürgermeister Sauerborn-Montabaur.

× **Kastatten, 31. Mai.** Große Aufregung herrschte gestern auf der Poststation Vogel, als der um 4 Uhr fahplanmäßig in Kastatten abgehende Postwagen ohne Postillon ankam. Bei der sofort vorgenommenen Abfischung der Strecke fand man in nicht zu großer Entfernung von Vogel den Postillon beunruhigt, blutüberströmt und ohne Bewußtsein auf dem Wege liegend. Jedenfalls wurde der Verunglückte nach einem Sturz vom Wagen eine Strecke weit geschleift. Er wurde in das Krankenhaus nach St. Goarshausen gebracht.

× **r. Bockenheim, 31. Mai.** Drei der Schule entworfene junge Leute hatten sich besprochen, am Samstag Abend eine Parthie zu unternehmen, wozu die Zusammenkunft an der „Warte“ angesetzt war. Als sie hier beisammen waren, krochte plötzlich ein Schuß, und der eine von ihnen fiel schwer verletzt zu Boden. Einer seiner Freunde hatte eine Schußwaffe in der Tasche, die unvermuthet losgegangen war. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus verbracht. Auf welche Weise die Waffe sich hat entladen können, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

× **k. Hochheim a. M., 31. Mai.** „Die Trauben blühen“, welsch' frohe Worte für das Ohr eines jeden Wingers, besonders angenehm zu hören, wenn ungünstige Witterung die Hoffnungen der Winger bedeutend herabgestimmt hat. In Wingerkreisen wird man darum mit Freuden die Nachricht vernehmen, daß Herr Joh. Munk von hier gestern in hiesiger Gemarkung und zwar im Königl. Versuchsfeld Rannelsborn — also auf freiem Felde — an einem Stocke drei blühende Geshaine gefunden hat. Hoffentlich bringen uns bald einige sonnige Tage die allgemeine Traubenblüthe.

× **k. Hochheim a. M., 31. Mai.** Gestern feierte der hiesige Jünglingsverein seine Fahnenweihe. Es hatten sich zu diesem Fest die Brudervereine von Schwaben und Fiedersheim eingeladen. Nach der kirchlichen Feier versammelten sich die drei Vereine und viele Einwohner von hier im Vereinslocale bei Gastwirt Piele. Der Leiter des hiesigen Vereins, Herr Caplan Bogt, bewillkommnete die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen. Herr Caplan richtete Schwanwein, der seinerzeit den Verein dahier gegründet und ihm in seiner Kindheit ein liebevoller Pfleger gewesen, sprach in treffender Weise über die Zweckmäßigkeit der Jünglingsvereine und schloß mit einem herzlichen Glückwunsch. Fröhliche Lieder und humoristische Vorträge verlegten die Anwesenden bald in eine recht heitere Stimmung, die auch das inzwischen eingetretene Regenwetter nicht zu trüben vermochte.

× **n. Weilbach, 30. Mai.** Heute feierte der hiesige Gesangsverein Frohsinn, das Fest seiner Fahnenweihe; das recht hübsch arrangierte Fest hatte unter der Ungunst des Wetters viel zu leiden. Trotzdem waren 12 auswärtige darunter ziemlich entfernte Gesangsvereine eingetroffen, um das Fest verschönern zu helfen. Die neue Fahne, von dem Präsidenten des festgebenden Vereins, Herrn Jacob Wüder, größtentheils angefertigt, fand großen Beifall. Vor 17 Jahren hatte der Verein „Frohsinn“ bereits sein erstes Fahnenweihefest gefeiert und es wird auch die alte, inzwischen etwas defekt gewordene Fahne noch beibehalten, die neue Fahne erhielt den Namen „Cäcilia“, deren Bildniß sie trägt, sie macht überhaupt mehr den Eindruck einer Kirchenfahne als einer Vereinsfahne. Von den Feststimmung wurde dem Verein ein hübsch ausgeführtes Fahnenbandelier als Geschenk überreicht. Hoffentlich wird das Morgen stattfindende Volksfest nicht so sehr von dem ungünstigen Wetter beeinflusst werden und den Verein und den hiesigen Theilnehmern Ersatz finden lassen für den heutigen wässrigen Tag.

× **Somburg, 31. Mai.** Eingeschlichen hat sich in vergangener Nacht im Hause Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 2 ein leiblich nicht erwünschter Dieb, der dann jedenfalls von der Treppe aus durch ein Fenster in die Küche des Parterrestockes einsteigen wollte. Wahrscheinlich durch einen spät heimkehrenden Herrn zum schnelleren Einsteigen veranlaßt, trat er auf den Aufgang eines Küchenschranke und stürzte mit diesem und dem darin befindlichen Porzellan zu Boden. Die im Parterre wohnenden Damen wagten es anfangs nicht, nach der Ursache dieses erschreckenden Gepolters zu sehen, und als sie es endlich doch thaten, war der Dieb durch das Nebenzimmer und zum Fenster hinaus entflohen. Das Porzellan im Werthe von 50 M. lag in Trümmern.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

× **Wilmars, 31. Mai.** Nächsten Sonntag findet hier eine Centrumsversammlung statt. Bereits heute sind Flugblätter genannter Fraction zur Ausgabe gelangt.

× **W. In Rüdershausen** wurde gestern um 4, in Kettenbach um 6 Uhr je eine Wählerversammlung für die Candidatur Dr. Hardtmuth abgehalten. Die Reden des Oberlieutenant a. D. Wilhelm und Professor Dr. Adam wurden beifällig aufgenommen. Die Aussichten Hardtmuths sind auf dem Lande nicht ungünstig.

Locales.

Wiesbaden, 1. Juni.

× **Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg** hat sich in den letzten Tagen weiter gebessert, das Fieber ist verschwunden und der Appetit zurückgekehrt. Die Bulletin werden von jetzt ab nur alle zwei Tage ausgegeben.

× **Ueber die Landung der Luftschiffer, Mr. Ferrell und Miß Polly** theilt unser Correspondent aus Wiesbaden folgende Einzelheiten mit: „Die in Wiesbaden aufgestellten Luftschiffer landeten mit ihrem Kistenballon etwas nach 6 Uhr zwischen Wüder und Hochheim, jedoch noch in ersterer Gemarkung auf einem Acker in besserer Weise. Der Sohn des Landwirths Herrn Matthäus Alendorff, der mit seinem Fuhrwerke dem fallenden Ballon entgegengefahren war, um der Landung beizuwohnen, hatte das Vergnügen, die beiden Luftschiffer nebst Ballon über Hochheim nach Wiesbaden zurückzuführen. Da eine Menge Zuschauer von Hochheim, Wüder und Rastheim herbeigeströmt war, so wurde dadurch ein recht erheblicher Schaden in dem Getreidefeld angerichtet, der hoffentlich vergütet werden wird.“

× **Personalien.** Dem emeritirten Lehrer Herrn Bauh zu Wiesbaden ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

× **Eine Ballonsteuer.** Eine neue Communalsteuer ist in Münster i. N. ausfindig gemacht. Dort beschloßen die Stadtverordneten die Erhebung einer Ballonsteuer. Es sollen gezahlt werden für einen einfachen Ballon 75 M., einen darüberliegenden 50 M., einen Erker 200 M., einen darüberliegenden Ballon 50 M. Die Steuer wird nur einmal erhoben, für die vorhandenen Ballone und Erker kommt die neue Steuer nicht in Betracht.

× **Omnibus Wiesbaden-Sonnenberg.** Die verkehrsweise bis zum Marktplatz ausgedehnte Fahrt ist aus betriebs-technischen Gründen aufgehoben worden. Es findet die Abfahrt jetzt wieder wie früher von der Ecke der Sonnenbergstraße aus statt. Die seither für den Marktplatz festgesetzt gewesenen Abfahrtszeiten gelten jetzt für die Ecke Sonnenbergstraße.

× **Für unsere Landwirthe.** Die zweite Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 in Wiesbaden wird ihren diesjährigen Kartoffelbedarf von etwa 28,000 Kilog. durch Ankauf bei inländischen Landwirthen decken. Der jetzige Vertrag wegen Kartoffellieferung läuft Ende September d. Jt. ab. Die Neuvergebung wird f. Jt. öffentlich ausgeschrieben werden.

× **Flüchtigkeitsverkehr.** Die hiesigen Straßenbahnen beförderten während der Feiertage 43,152 Personen. — Auf der Taunusbahn wurden am Samstag, Sonntag und Montag rund 13,000 Fahrkarten ausgegeben. Auf der Rheinbahn war der Verkehr noch etwas stärker.

× **Die Landwehrübungen,** die für den 17. Juni angefaßt waren, sind scheinbar vernommen nach wegen der Reichstagswahl auf den 28. Juni verlegt worden.

× **Verlegung des Commandos des 11. Armeecorps.** Wie man aus Mainz berichtet, soll im Kriegsministerium die Absicht bestehen, das Commando des 11. Armeecorps von Cassel zu verlegen. Es soll noch unentschieden sein, ob die Verlegung nach Mainz oder Frankfurt erfolgen wird.

× **r. Gesangs-Wettstreit.** Gestern Abend nach 8 Uhr wurde bei dem Gesangs-Wettstreit in Kreuznach mit 6. Preis der dritten Abtheilung ausgezeichnete hiesige Männer-Gesangsverein „Hilba“ (Dirigent Herr Kahl) am Bahnhof vom hiesigen Turnverein mit Musik abgeholt und nach dem Vereinslocale „Turnerheim“, Hellmündstraße, geleitet. Dasselbst wurde nach einer warm empfundenen Begrüßungs- und Glückwunschrede des Präsidenten des Turnvereins, Herrn Sator, den Sängern, welche in einer Stärke von 34 Mann bei dem Gesangs-Wettstreit vertreten waren, ein Pocherkränz mit der Aufschrift „dem preisgekrönten Gesangsverein Hilba, gewidmet von der Gesangsriege des Turnvereins Wiesbaden“ überreicht. Dem Verein, der sich zum ersten Male an einem derartigen Wettstreit betheiligt, möge dieser Erfolg ein Ansporn sein, zur weiteren Fortentwicklung in der Pflege des Männergesangs. Bis lange nach Mitternacht waren die Turner und Sänger bei abwechselnden Vorträgen der Musikcapelle und Gesängen des Männergesangsvereins „Hilba“ und der Gesangsriege des Turnvereins in der animirtesten Stimmung beisammen.

× **Männerturnverein.** Einer der schönsten Familienausflüge, die der Männerturnverein bis jetzt unternommen hat, war der diesjährige Pfingstfamilienausflug, an welchem 120 Personen theilnahmen. Der Verein fuhr pünktlich um 8.40 Vormittags mit der hiesigen Ludwigsbahn nach Niedernhausen, von wo aus unter Vorantritt der Musik unserer 80er nach dem Lindentopf marschirt wurde. Auf dem Lindentopf, der als Frühstücksort bestimmt war, hatte Herr Gastwirth Faust aus Niedernhausen Getränke und Speisen in genügender Anzahl gebracht und bei den lustigen Weisen unserer Regimentsmusik schmeckte das Frühstück ganz vorzüglich. Nach einhelliger Wahl wurde der Marsch über den Buhndel nach Schloßborn fortgesetzt, wo bei Herrn Gastwirth Frankendach der Mittagstisch eingenommen wurde. Der 2. Vorsitzende, Herr Kallwasser, nahm hier Gelegenheit, die Mitglieder zu begrüßen und für die starke Betheiligung an dem Ausflug den Dank des Vereins auszusprechen. Auch Herrn Gastwirth Frankendach gebührt für die tadelloste Zubereitung des Mittagessens und für die flotte Bedienung lobende Anerkennung. Um 1/4 Uhr veränderten Jansaren der Regimentsmusik den Aufbruch der Ausflügler nach Eppheim, welches gegen 6 Uhr erreicht wurde. Herr Gastwirth Wüder hatte dem Verein seinen Saal bereitwillig zur Verfügung gestellt, und bei den schönen Vorträgen unserer Gesangsriege, sowie dem üblichen Tänzen verstrichen die letzten Stunden leider zu schnell. Die Theilnehmer benutzten zur Rückfahrt den Zug 8.47 ab Eppheim und gelangten um 1/11 Uhr wohlbehalten in Wiesbaden an. So war auch dieser Ausflug ohne irgend welchen Zwischenfall glücklich von Statten gegangen und mit einem „Wiedersehen“ bei dem nächsten Familienausflug trennten sich die Mitglieder von einander.

× **W. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.** Gestern tagte in Wiesbaden der Verein deutscher Zeichenlehrer, der schon auf eine 24jährige segensreiche Thätigkeit zurückblickt und im kommenden Jahre sein 25jähriges Jubelfest zu Leipzig zu feiern gedenkt. Vorsitzender des Vereins ist Herr Zeichenlehrer Ad. Gutz. Wiesbaden, der auch die heutigen Verhandlungen, soweit sie nicht seinen eigenen Vortrag betrafen, leitete. Nach seiner Eröffnungsansprache theilte er zunächst Herrn 1. Bürgermeister Bogt und dann dem Herrn Direktor Stritter das Wort zu ihren Begrüßungsreden; ersterer sprach namens der Stadt und lehrterer namens des Lehrercollégiums an dem Realprogymnasium bezügliche Begrüßungsworte. Die Theilnahme an der Versammlung ließ viel zu wünschen übrig, der geringe Besuch kann doch wohl nur zum Theil auf Rechnung des Regenwetters gesetzt werden. Den ersten Vortrag hielt Herr Anner aus Straßburg über das Thema: „Das Zeichnen zu Hause und in der (Vor-) Schule“ oder „das Zeichnen des Kindes“. Schon die kleinen Kinder im nicht schulpflichtigen Alter beschäfligen sich gerne mit dem Malen. Sei es mit der Kreide, sei es mit einer Kohle — überall an Thüren und Wänden versuchen sie ihr Talent und wenn dieses Streben der Kinder in die rechten Bahnen gelenkt und ausgebildet würde, so könnte, so führt Redner aus, dem Schulzeichnen großer Vorshub geleistet werden. Die herumverstreuten Hauszeichnungen geben Anleitung für die Lehrer, in welcher Weise das „Malen der Kinder“ zu betreiben sei. Die Debatte über fraglichen Gegenstand war eine höchst anregende. Betsach wurde betont, daß solches

Zeichnen nicht in die Schule gehöre, namentlich hielt auch Herr Rüttner aus Ems die Hauszeichnungen für zu schwer und Herr Bauer-Wiesbaden will sie ganz aus der Schule verbannt wissen, sie höchsten zur Unterstützung des Anschauungsunterrichts gelten lassen. Nachdem auch nach die Präseleins Steinorth und Kirchener-Diebrich, ferner die Lehrer Reiss-Magdeburg, Gabel-Diebrich, Stricker-Diebrich u. a. zur Sache gesprochen, kam man zu dem Resultat, daß das schon von Fröbel, später von den praktischen Amerikanern u. a. angewandte Malen der Kinder mehr für das Haus passe und Sache der Mütter sei. Nach diesem Vortrag verkündete das Präsidium das Resultat der Prämierung. Es war nämlich eine Concurrenz ausgeschrieben für Mitglieder des Vereins, an der sich 80 Mitglieder beteiligt hatten. Die Preise betrugen 150, 120 und je 80 Mk. Den ersten Preis erhielt Albert Händel-Plaue, den zweiten Preis Zeichenlehrer Johanna Bild-Mühlhausen, den dritten Preis Karl Kaiser-Weipzig und Oberlehrer Dejnus-Barmen, den vierten Preis Kaiser-Schul-Kassel. Lobende Anerkennung wurde gezollt den Gewerbern H. Frisch-Weipzig, Herger-Altona, Kimmig-Ilm und Wagner-Berlin. Den zweiten Vortrag hielt Herr Zeichenlehrer G. t. Wiesbaden über das geometrische Lineargeichnen (Vorführung und Erklärung eines neuen Bandtaselwerkes). Der dritte Vortrag des Hrn. Lehrers Schneider aus Bodenheim mußte wegen vorgeschrittener Zeit ausfallen. Der Versammlung schloß sich ein Essen im Hotel Bellevue an.

Wegen Betruges verhaftet. Einer der ältesten Zugführer der Taunusbahn, der eine Dienstzeit von ca. 35 Jahren hinter sich hat und in Frankfurt stationiert ist, wurde vom Dienste suspendiert, da er sich wegen Betruges vor Gericht zu verantworten haben wird, weil er entwerthete Platzkarten nochmals verkauft. Bei einem D-Zug Berlin-Frankfurt entdeckte der Zugrevisor, der den Zug kontrollierte, bei einer Dame eine Platzkarte unterhalb der Station Hanau, die für die Hinfahrt gelöst war, mithin keine Gültigkeit hatte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß der Zugführer die Karte nochmals verkauft hatte. Die eingeleitete Untersuchung wird den Sachverhalt klar legen.

Manfardenbrand. In dem Hause Goldgasse 23, Ecke der Bang- und Goldgasse, war heute Morgen 1/9 Uhr in einer Manfarden Feuer ausgebrochen, das aber durch das rasche, thatkräftige Einschreiten der städtischen Feuerwehr bald gelöscht wurde.

Für die durch das Hagelwetter geschädigten Gärtner sind eingegangen: von Ulrich 20 Mk., H. Adam Braunschweig 5 Mk., C. Rottke Südbende 10 Mk., bei H. Emil Becker Langgasse Dr. med. Schmelz 20 Mk., J. Rathgeber 2 Mk., Heed und Weeber 3 Mk., Frau A. D. 1 Mk., H. Adolf Wegmann Saalgasse 5 Mk., Consul Valentiner 10 Mk., Frau Weber 5 Mk., von einem Handwerksburschen 2 Mk., Carl Spitz 3 Mk., Wilhelm Hardt 10 Mk., W. und R. Schäfer 10 Mk., bei W. H. Seipel Kirchgasse, Feldgerichtsstraße 10 Mk., Renter 5 Mk., G. G. 5 Mk., J. B. 6 Mk., bei Weber u. Co. Wilhelmstr. Pfarrer Berkenmeyer 5 Mk., H. S. 20 Mk., R. 20 Mk., Fr. G. Sch. 50 Mk., C. B. 10 Mk., Fr. Oermann 100 Mk., Fr. Sch. 3 Mk., W. B. 10 Mk., G. 5 Mk., Weber und Co. 50 Mk., M. S. 50 Mk., Pfister 12 Mk., Chr. Goldenberg 10 Mk., Fr. Sophie Ulrich 10 Mk.

Fahrradgeschäft Zimmermann. Das sich eines guten Rufes erfreuende Fahrradgeschäft von E. Zimmermann, Taunusstraße 23, hat eine bemerkenswerthe Erweiterung erfahren. Herr J. hat den Sportplatz des Wiesbadener Eisclubs zur Erlernung der Fahrradkunst eingerichtet. Der Platz hat eine Größe von 3000 Quadratmetern und ist von zwei Seiten mit Eingängen versehen und kann man ihn in 2 Minuten von der elektrischen und auch der Dampfstraßenbahn erreichen. Der Unterricht ist für Käufer gratis, während für Nichtkäufer billige Preise berechnet werden. Herr Zimmermann hat bekanntlich die Vertretung der „Victoria-Räder“, Aktiengesellschaft Nürnberg, ist ferner bekannt als vielfach mit hohen Preisen ausgezeichneten Radfahrer.

Eines vorzüglichen Renommées hat sich die Firma H. Grotzer in der Neugasse zu erfreuen. Auf Einladung des Vizepräsidenten vom „Schloß-Hotel“ (ehemaliges Besitzthum König Ludwigs II.) zu Bad Brückenau hat dieselbe gelegentlich der Anwesenheit der Kaiserin von Oesterreich dortselbst am 27. Mai das Diner bereitet.

Besitzwechsel. Das Grundstück Dohheimerstraße 58, den Erben Birt und Genossen gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Fuhrunternehmers Christian Schauf übergegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunsterben. „Anno Dagumal“, deutscher Schwan von Carot Reulin, Friedrich Stolze, der unvergessene und unvergeßliche Dichter im Humorist Frankfurt, hat uns im 5. Bande seiner Werke die lustige Begebenheit des Maler Kaisers, Mitglied der Altfrankfurter Bürgermilitz hinterlassen, der man, wie er sagt, „schon öfters versucht habe, ihre allzu rechtmäßige an klaffende Wunden Frankfurt zu entreißen und sich annerkntwo mit Sache zu brühe, die nur ganz allzu bei uns hier in Frankfurt mensch- und möglich wern“. Besagter Maler Kaiser, der sich wegen unzeitgemäßen Durstes eine schwere Pflichtverletzung im Dienst zu Schulden kommen ließ, sollte eigentlich wie ihm der wohlregierende Herr „Vorjensmäher“ mittheilte, nach den Kriegsgefechten der freien Stadt Frankfurt mit Pulver und Blei erschossen werden. Aber auch dieses Mal wollte man die lange bestehende, wohl nie ausgeführte Todesstrafe in ständigen Arrest umwandeln. Der pfeifige Delinquent bestand jedoch so lange darauf: „Ich hab den Tod verdient, um ich will erschossen sei!“ bis man ihn laufen ließ. Diese lustige Geschichte hat Carot Reulin, dramatisch verwerthet, zuerst in Berlin und Samstag zum 1. Male hier auführen lassen. Leider bricht er aber in seiner Bearbeitung dem Wit die Spitze ab, indem er den Delinquenten den Tod einer vom Vater ungern gesehener Liebe halber fordern läßt, statt die guthumigen, jedem Blutvergießen abholden Bürger durch seine Forderung der rechtlich verdienten Todesstrafe in arge Verlegenheit zu setzen. Die zwei schillernden Akte, die dieser Pointe vorausgehen, liefern das Publikum ziemlich läßt, und dementsprechend war der Beifall. Freilich muß man dabei bedenken, daß Anno Dagumal heute in Frankfurt auch nicht mehr so wirksam ist als Anno Borjesdunschzig. — Der kurze Dreier ließ uns nach Franceschina Prevosti als Carmen bewundern. Leidenschaftlich, wild grazios, eine unwiderstehliche Gigantenkönigin, gefällig kunstvoll und reizvoll. Herr Schlicher aus Jülich, der als dritte Wokrole den José sang, brachte in dieser wie als Yponel und Ranteer Pos seine frischlingende, gut ausgebildete Stimme und seine temperamentvolle Spiel gut zur Geltung. Dr. N.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. In Frankreich hat sich die Spaltung der parlamentarischen Sozialistengruppe vollzogen. Wie der „Lokal Anzeiger“ aus Paris meldet, nahmen 44 sozialistische Deputirte die in Saint Mandé ausgesprochenen collectivistischen Grundsätze Millerands an, während 22 aus der Millerand'sche Verbindung ausgeschlossen wurden, weil sie dieses Programm nicht anerkannten. Diese 22 suchen noch ihr Programm und ihren Führer. Millerand wird der erste Interpellant sein und Méline auffordern, ein allgemeines Vth der inneren und äußeren Lage zu entwerfen.

Berlin, 1. Juni. Die Besserung im Befinden des Finanzministers Dr. Miquel macht langsame Fortschritte. Der Patient verläßt zeitweise das Bett, ist aber immer noch recht schwach.

Graz, 1. Juni. Die Polizei nahm bei den deutschen Burschenschaften Hausdurchsuchungen vor. Wie verlautet, steht ihre Auflösung bevor. Gestern wollten die Studenten einen ruhigen Aufzug zur Universität veranstalten, wurden aber von Gendarmen daran verhindert, die sie auf Umwegen zur Hochschule zurückgeleitet.

Chiasso, 1. Juni. Vor dem Mailänder Kriegsgericht dauern die Verhandlungen fort. Am Montag wurden 19 Angeklagte zu einem Monat bis zu vier Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Chiasso, 1. Juni. Die Auflösung der Merikalen, politischen und Parochial-Bereine dauert in Mailand, Monza, Bergamo, Brescia, Bologna, Como und Novara fort. Fahnen, Bücher und Schriften werden beschlagnahmt, in Bologna wurden mehrere Führer gefänglich eingezogen. Ländliche Grundbesitzer aus verschiedenen Provinzen hielten in Mailand mehrere Versammlungen ab, um zu berathen, wie der fortwährenden Bewegung der Landbevölkerung zu begegnen sei. In Cremona fand auf Befehl des General-Commandanten von Mailand eine Hausdurchsuchung bei dem radikalen Deputirten Sacchi statt.

Bern, 1. Juni. Notar Moser, Chef der Polizeikontrolle der Stadt Bern, ist durchgebrannt. Als Privatmann hatte er eine Vormundschaft übernommen, wobei ihm Titel im Werthe von 5000 Fr. anvertraut worden waren. Seit 25. Mai ist der Stadtbeamte Moser spurlos verschwunden. Man hält es für möglich, daß Moser, der in der letzten Zeit ziemlich viel trank, in moralischer Zerknirschung einen Selbstmord begangen haben könnte. Indessen ist dies nur eine Vermuthung.

Madrid, 1. Juni. Das in Cadix liegende Geschwader ist mit schwerkalibrigem Geschützen ausgerüstet, ausgelassen.

Madrid, 1. Juni. Infolge der Ausfuhr oder Verbergung von Silber bricht nun auch in Madrid eine Finanzpanik aus. Die Bank von Spanien ist von Morgens bis Abends von unzähligen Reuten belagert, die ihr Papiergeld auswechseln wollen. Die Kaufleute haben sich gut mit Silber versehen und viele weigern sich rundweg, auf Papier herauszugeben.

London, 1. Juni. Aus Washington wird gemeldet, Admiral Schley habe Befehl, Santiago anzugreifen, mit den nach dem Bombardement eintreffenden Truppen die Stadt zu besetzen und sie in Verbindung mit den Insurgenten zu halten. Als dann soll er Portorico besetzen. Nach einer anderen Meldung erhielt General Miles, der sich von Tampa aus nach dem Kriegsschauplatz begeben wollte, den Befehl, 15,000 Mann sofort nach Santiago abfahren zu lassen.

Washington, 1. Juni. Bei dem Versuch des Admirals Cervera, den Hafen von Santiago zu verlassen, kam es zu einem Scharmügel. Cervera mußte in den Hafen zurückkehren. Seine Schiffe haben aber keinen Schaden gelitten.

New York, 1. Juni. Der spanische Dampfer „Florida“ wurde, als er in den Hafen von Porto Rico einlaufen wollte, von den Amerikanern abgefangen.

New York, 1. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist das spanische Geschwader mit dem amerikanischen in ein Handgemenge gerathen. Die Kanonade dauerte ziemlich lange. Die amerikanische Flotte zog sich nach mehrstündigem Gefecht zurück.

Savanna, 1. Juni. Tausende von Familien aus den Provinzialstädten ziehen sich in das Innere der Insel zurück, wo sie hoffen, ihr Leben besser fristen zu können, als in den Städten, wo die Lebensmittel fast unbezahlbar geworden sind.

Kingston, 1. Juni. Infolge des heftigen Sturmes, welcher seit 36 Stunden an der cubanischen Küste herrscht, muß sich das amerikanische Geschwader noch auf hoher See halten.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Juni 1898.

Geboren: Am 26. Mai dem Kupferer Konrad Josef e. S., Karl Johann. — Am 26. Mai dem Gärtner Christian Vog e. S., Luise Vina Julie Wilhelmine. — Am 28. Mai dem Schuhmann Jacob Polspich e. S., Emma Wilhelmine Antonie. — Am 30. Mai dem verstorbenen Flaschenbierhändler Alois Steinberger e. S., Anna Maria Aloise. — Am 30. Mai dem Hülfsbremser Georg Gergendahn e. S., Waldin Georg. — Am 26. Mai dem Metzger Georg Gantner e. S., Marie Helene. — Am 29. Mai dem Drochsenbesitzer Heinrich Kleber e. S., Elisabeth Franziska. — Am 26. Mai dem Restaurateur Heinrich Birt e. S., Karl Wilhelm Heinrich. — Am 27. Mai dem Schmied Heinrich Volk e. S.,

Wilhelmine Luise. — Am 26. Mai dem pract. Arzt Dr. med. Otto Schrader e. S., Johannes Eberhard Otto.

Aufgehoben: Der Kupferer Johannes Adam Klein zu Sim, mit Margarethe Wll zu Obergensheim. — Der Lehrer Georg Nikolaus Wagner zu Mammolshain, mit Elise Kromann hier. — Der Postassistent Friedrich Wilhelm Edmund Ferdinand Beder hier, mit Johanna Margarethe Elisabeth Augusta Korch zu Hanau. — Der Spengler Johann Adam Dief zu Lamsberg, mit Caroline Birkenbühl daselbst. — Der Streindruckergeselle Karl Rühl hier, mit Johanna Ey hier.

Verheirathet: Am 28. Mai der Stuhlrechter Georg Röhrig hier, mit Bertha Röhr hier.

Gestorben: Am 31. Mai Anna, L. des Schleifers Ludwig Nicolay, alt 2 M. 2 J. — Am 1. Juni Heinrich, S. des Maurer-gehilfen Christian Gudes zu Clarenthal, alt 4 M. 26 J. — Am 31. Mai der Bergoldergehilfe Andreas Raul, alt 51 J. 8 M. 25 J.

Königliches Standesamt.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.

Kochbrunnen-Rusfil. 7 Uhr Morgens.
Gurhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. „Martha“. Anfang 7 Uhr.
Residenz-Theater. „Die Hofgünst“. Anfang 7 Uhr.
Bathalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäse. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Drucksachen

für Hotels, Restaurants etc.

- Hotelbücher
- Fremdenbücher
- Sondbücher
- Weinkarten
- Speisekarten

Rechnungen — Briefbogen — Couverts u. a. A.

Liefert bei billigster Berechnung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Emil Bommert.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40 ⁺ 6.23 7.05 7.37 8.35 9.30 ⁺ 10.22 11.10 11.58 12.36 1.05 1.50 ⁺ 2.20 2.45 3.55 ⁺ 4.07 3.04 ⁺ 5.02 5.36 7.00 7.40 ⁺ 8.15 9.05 ⁺ 9.30 9.55 ⁺ 10.06 11.05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn)	5.30 ⁺ 6.44 7.45 8.17 8.47 ⁺ 9.15 10.06 11.07 11.49 12.17 ⁺ 1.11 1.39 2.32 ⁺ 3.04 3.36 4.47 ⁺ 5.22 6.00 6.45 7.15 ⁺ 7.46 8.47 ⁺ 9.29 9.46 ⁺ 10.43 11.30 12.35
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.14 8.00 ⁺ 8.50 9.42 10.48 11.25 12.40 1.30 2.25 ⁺ 2.38 3.40 ⁺ 4.57 5.41 6.30 7.30 10.30 ⁺ 11.38	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	5.22 6.35 ⁺ 7.45 ⁺ 8.45 10.35 11.40 12.20 ⁺ 12.55 3.11 4.30 ⁺ 6.04 ⁺ 6.36 6.55 8.14 ⁺ 8.58 9.38 ⁺ 10.00 11.15 12.15
† Bis Ridesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Ridesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 8.02 8.40 11.55 2.55 1.06 6.52 ⁺ 8.15	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.22 ⁺ 7.00 10.15 1.57 4.29 7.12 8.25 9.49
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35 ⁺ 11.00 ⁺ 12.10 ⁺ 1.10 ⁺ 4.10 6.00 ⁺ 7.12 ⁺ 7.57 10.55 ⁺ † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. ‡ Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahn)	8.30 ⁺ 6.30 7.30 ⁺ 10.15 12.57 5.42 ⁺ 4.35 5.00 ⁺ 6.45 7.35 ⁺ 8.07 ⁺ 9.43 11.20 ⁺ † Nur v. L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags von Zollhaus. ‡ Sonntag, Mittwoch und Samstag v. Chausseehaus.
6.05 ⁺ 6.57 8.15 8.43 9.13 9.43 10.13 10.43 11.13 11.43 12.13 12.43 1.13 1.43 2.13 2.43 3.13 3.43 4.13 4.43 5.13 5.43 6.13 6.43 7.13 7.43 8.13 8.43 9.13 ⁺ 9.43 ⁺ 10.20 ⁺	Dampfstrassenbahn Wiesbaden Diebrich. (die zwischen Wiesbaden (Beausite) u. Diebrich und umgekehrte verkehrenden Züge).	6.02 ⁺ 6.45 ⁺ 7.15 8.15 8.55 9.28 9.58 10.28 10.58 11.28 11.58 12.28 12.58 1.28 1.58 2.28 2.58 3.28 3.58 4.28 4.58 5.28 5.58 6.28 6.58 7.28 7.58 8.28 8.58 9.28 9.58 ⁺ 10.20 ⁺ † Bis Rodesheim. † Vom Schlosspark. ‡ Vom 15. Mai bis Ende Schiffahrt.

Elektrische Strassenbahn Bahnhöfe—Walmühle.

Ab Bahnhöfe: Erste Wagen 7.30 und 7.45 früh, dann 8.02 8.10 8.18 8.26 8.34 8.42 8.50 8.58 9.06 und so fort alle 8 Minuten bis 9.06 Abends. Ausserdem 9.14 9.22 9.30 9.38 9.46 9.54 und 10.02 Abends letzte Wagen bis Bachmayerstrasse.

Ab Walmühle: Erste Wagen 7.46 8.02 früh, dann 8.18 8.26 8.34 8.42 8.50 8.58 9.06 9.14 9.22 9.30 9.38 und so fort alle 8 Minuten bis 9.30 Abends. Ausserdem ab Bachmayerstrasse letzte Wagen 9.41 9.49 9.57 10.05 und 10.13 Abends.

Omnibus-Verbindung Wallau—Erbenheim und zurück.

Abfahrt:	Wallau	Morgens	Mittags	Abends	Sonntag
	Delkenheimer Weg	9.25	12.50	6.20	7.20
	Nordenstadter Weg	9.30	1.10	6.30	7.30
Ankunft:	Erbenheim	10.10	1.45	7.00	8.15
Abfahrt:	Nordenstadter Weg	12.35	2.05	7.30	8.30
	Delkenheimer Weg	12.40	2.10	7.40	8.40
Ankunft:	Wallau	12.50	2.15	7.50	8.50

Abendfahrt nur Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Die Fahrten am Samstag nur nach Bedarf.



Donnerstag den 2. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|-------------------------------------|------------|
| 1. Adolf-Marsch | Michaelis. |
| 2. Ouverture zu „Othello“ | Rossini. |
| 3. Le rendez-vous, Walzer | Gounod. |
| 4. Russisch, Fantasie | Kücken. |
| 5. Schön Japan, Mazurka | Ganne. |
| 6. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ | Lortzing. |
| 7. Potpourri aus „Carmen“ | Bizet. |
| 8. Vergnügungszügel, Galop | Ziehrer. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Marche héroïque | Saint-Saëns. |
| 2. Prolog zu „Pagliacci“ | Leoncavallo. |
| 3. Nur mit Dir, Polka | Bilse. |
| 4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 5. Aquarellen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Oberon“ | Weber. |
| 7. Largo | Händel. |

Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.

- | | |
|--|-----------|
| 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |
|--|-----------|

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1898.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 11., 13., 14., 15. und 17. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Saale des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 11. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1876 und 1877.

Am 13. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1878 und ein Theil des Jahrgangs 1877.

Am 14. Juni der Rest des Jahrgangs 1879, die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen und die als dauernd untüchtig bezeichneten.

Am 15. Juni die zum Landsturm designierten Militärpflichtigen.

Am 17. Juni die zur Ersatzreserve designierten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Wer keinen Losungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungsgeschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Ausrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde begleitet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stücke dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-personales und der commandirten Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 16. Mai 1898.
Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis
A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Das Ober-Ersatz-Geschäft betreffend.

Das auf den 16. Juni ds. J. festgesetzte Ober-Ersatz-Geschäft ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahl auf den 17. Juni ds. J. verlegt worden.

Alle diejenigen Militärpflichtigen, denen bereits Vorladungen für den 16. Juni zugegangen sind, haben daher am 17. Juni ds. J. Morgens 7½ Uhr im Rathhause, Saal 16, zu erscheinen.

Bemerkt wird noch, daß an dem genannten Tage zu erscheinen haben:

- Die zur Ersatz-Reserve designierten Mannschaften,
- Die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Wiesbaden, den 27. Mai 1898.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:J. B.:
Sohn, Polizei-Rath.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen werden bis zum 20. Juni unterbrochen. Von genanntem Tage ab und zwar vom 20. bis 25. Juni haben die öffentlichen Impfungen jeden Tag Nachmittags von

5 bis 6 Uhr statt. Nachschau findet am 27., 28., 29. und 30. Juni, 1. und 2. Juli Nachmittags 5 Uhr statt.

Sohn.

Bekanntmachung.

betreffend das Droschkenfuhrwesen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß: (a) vom 1. Juni d. J. ab in der östlichen Fahrbahn der Viebricherstraße, oberhalb des Eingangs der Fischerstraße (gegenüber dem Hause Viebricherstraße 2a) ein Halteplatz für zwei Droschken eingerichtet ist. Die Droschken nehmen hintereinander Aufstellung, die Köpfe der Pferde sind dem Eingange der Fischerstraße zugekehrt; (b) vom 1. Juni d. J. ab außer dem vorstehend erwähnten Halteplatz noch folgende Droschken-Halteplätze mit der dazwischen aufgeführten Droschkenzahl für die Stadt Wiesbaden bestimmt worden sind:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Am Kriegerdenkmal im Nerothal | Droschken |
| 2. In der Saalgaße, an der Lammstraße anfangend | 2 |
| 3. Auf dem Kranzplatz | 8 |
| 4. In der Sonnenbergerstraße an dem durch die Turanlagen führenden Chaisenweg | 3 |
| 5. Vor der alten Turhauscolonnade | 2 |
| 6. Vor der neuen Turhauscolonnade (Eingang z. Theater) | 20 |
- An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Königl. Theater stattfinden, bleibt der Halteplatz nur bis 8½ Uhr Abends mit 20 Droschken, nach 8½ Uhr Abends nur mit 10 Droschken besetzt.
- | | |
|---|----|
| 7. Auf der Südseite des Rathhauses | 4 |
| 8. Auf der Südseite der Museumstraße | 3 |
| 9. An der Ostseite der Viktoriastraße, an der Frankfurterstraße anfangend | 6 |
| 10. Auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße vor dem Ludwigsbahnhofe | 20 |
| 11. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Rheinbahnstraße | 10 |
| 12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Moritzstraße | 10 |
| 13. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Wörthstraße | 3 |
- Den für den Eisenbahndienst bestimmten Droschken sind nachfolgende Halteplätze angewiesen worden und zwar:
- Für den Dienst auf dem Taunus- und Ludwigsbahnhofe auf dem nördlichen Fahrdamm der Rheinstraße, anfangend an der Mainzerstraße.
 - Für den Dienst auf dem Rheinbahnhofe auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Adolfsstraße in der Richtung nach der Nikolastraße.
- Die vorstehend sub b Nr. 2, 3, 5, 6, 10 und 12 erwähnten Halteplätze sind bis zum 1. Oktober von Morgens 6 Uhr ab mit je 2 Droschken zu besetzen.
- Wiesbaden, den 24. Mai 1898.
- Der Königl. Polizei-Präsident.
A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- | |
|---|
| 1 Secretär, 2 Spiegelschränke, 6 Sopha, 6 Sessel, |
| 1 Schreibtisch, 3 Kleiderschränke, 18 Tische, |
| 70 Stühle, 5 Kommoden, 1 Teppich, 1 Regulator, |
| 1 Spiegel u. dgl. m. |

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 1. Juni 1898.

855 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

- | |
|---------------------|
| 1 Teigtheilmaschine |
|---------------------|

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 1. Juni 1898.

8526* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13:

- | |
|------------------------|
| 1 grüne Plüschgarnitur |
|------------------------|

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 1. Juni 1898.

986 Kohlhaas, Hilfsgerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. Juni d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, läßt der Vormund Philipp Weyershäuser von hier die Hofraithe der verstorbenen Wilhelm Brann Chelente auf dem Rathhaus dahier nochmals versteigern.

Auringen, den 1. Juni 1898.

Schmitt, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen. In nur polster und hochmoderner Ausführung.

Mittel gegen Rheumatismus etc.

hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt A. Widerstein, Blücherstrasse 9.

976

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Peter Diehl, Wiesbaden unter No. 50637 ausgefertigte Sparloosenbuch, eine Einlage von Mark 240.— nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen bezw. verbrannt worden. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparloosenordnung, fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat von heute an bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, 1. Juni 1898.

Vorschussverein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht.

979

Hilb.

Hirsch.

Herrenkleiderstoffe

und

Strohüte-Versteigerung

Heute

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werden zufolge Auftrags

complete Anzüge, Hosen, Röcke und Westen, prima Kleiderstoffe

aus einem besseren Geschäfte herrührend, in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse 16,

circa 250 Strohhüte,

circa 2000 Cigarren,

circa 100 Flaschen Wein,

Damenhüte, Federn und Bekleidungsartikel, Cravatten und sonstige dergleichen Geschäftsartikel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Tagatoren.

Wellmündstraße 40.

983

Zu verkaufen.

Ein Fräulein hat verschiedene sehr gute und feine Möbel, wobei elegante vollst. Betten, Plümeaux u. Kissen, Chaiselongue, Sophas, Plüschgarnitur, Schreibstisch, Bücher-schrank, Vertikow, Kommode, eine Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Auszugstisch, Servirtisch, Divan, Spiegel, 12 Stühlen, ein nussb. Pfeilspiegel mit Etagere-Unterlag, ein Sopha-tisch, ein Küchenschrank u. s. w. Näh.

2784

Walkmühlstraße 20, 1 St.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franké, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preisvereinbarungen.

1804

Süßrahmtafelbutter

feinste Molkerei-Centrifugenbutter, täglich frisch, pro Pfd. 98 Pfg.

bei 50 Pfund und mehr à 95 Pfg. incl. Kübel

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49. Telefon 414. 8505*

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36.

Aufnahmen in jed. Genre nach neuestem, verbesserten Verfahren

Preise:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 7 Bistbilder . . M. 4.50 | 3 Cabinet . . M. 6.— |
| 12 Bistbilder . . M. 8.— | 7 Cabinet . . M. 10.— |
| | 12 Cabinet . . M. 18.— |

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

1. Pfingstfeiertag geschlossen, 2. Pfingstfeiertag geöffnet.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom **11.-13. Juni d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
10,000 Gewinne
dabei **Hauptgewinne** im Werthe von
50,000 Mark,
20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als
Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M.
No. 87293)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 M.** — **11 Stück für 10 M.** —
(Porto und Gewinnliste 80 Pf.)

Loos-Postkarten und Loose, gültig für 2 Ziehungen sind
allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,
sowie hierorts: **Carl Henk, Kaufmann;** **Therese Wachter, Saal-**
gasse 3; **C. Grünberg, Cigarrenhandlung;** **L. A. Mascke, Wilhelm-**
strasse 80; **J. Stassen, Cigarrenhandlung.**

Weimar-Loose

zu haben bei

Carl Cassel,

Hauptcollecteur, Kirchgasse 40, Wiesbaden.

972



Hugo Grün,

19 Kirchgasse 19. Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“- „Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“.

Grösste Auswahl am Platze,

ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses **Velodrom** zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Rad-
fahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

Von Gartenmanern

das 8502*
Ausfugen und Aus-
bessern besorgt gut und billig
Kranzchen, Karstraße 1.

Biebrich.

„Zum grünen Wald.“

Von heute ab täglich

Großes Concert

**Italienischen Mandolinen-
Gitarre - Gesangs - Ensembles
„Addio Napoli“.**

Director: **Eduardo Aversano** aus Neapel.
Anfang an Wochentagen: **Abends 8 Uhr.**
Sonntags:

2 Concerte,

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein zeichnet und 12685
Hochachtungsvoll

C. Otto.

Ladenschluß.

Auf Veranlassung des Vereins selbstständiger Kaufleute hat sich der größte Theil der hiesigen Kauf-
leute und Laden-Inhaber verpflichtet vom **1. Juni ex. ab** die Verkaufsstellen um **9 Uhr**
Abends zu schließen. Es geschieht dies hauptsächlich, um dem Geschäftspersonal
mehr **Erholung zu gönnen** und einen **geseglich in Aussicht genommenen Laden-**
schluß überflüssig zu machen.

An die **verehrlichen Abnehmer** richten wir die **höfliche Bitte**, ihre **Einkäufe für**
die **Folge bis 9 Uhr Abends erledigen** zu wollen. **Samstags**, sowie **acht Tage vor dem Oster-**
und **Pfingstfeste**, ebenso im **Monat Dezember**, bleiben die **Läden wie seither offen.**

Diejenigen **Laden-Inhaber**, welchen die **Liste nicht zugegangen** sein sollte, bitten wir ihre **Unterschrift**
bei **Herrn J. C. Koiper, Kirchgasse 52**, **gefl. abzugeben.** Dasselbe sind auch **Plakate**, betreffend den
9 Uhr-Ladenschluß, **gratis zu haben.**

Verein selbstständiger Kaufleute.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

**Niedrige Abonnements-
Preise.**

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammtenphysikalischen Heilmethode.

64

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

Spec. f. **Gaut- und Geschlechtskrankh., Darmerkrän-**
und Blasenb., Ausflüsse, Galsid., Nervenkrankh.,
Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein-
leid., Fols. jugendl. Verirrungen etc. Neues Ver-
fahren. 677

Sprechst. von 9^{1/2}—11^{1/2} und 2—5, Sonntags von 10—12.

Gut kochen können ist eine Kunst, gut und sparsam
kochen eine größere! Man kann beides, wenn man sich der Würde

MAGGI

bedient, die den aller einfachsten,
nur mit Wasser und etwas frischem
Mierensfett bereiteten Suppen,
ebenso Saucen und Gemüsen
Wohlschmack verleiht und außer-
ordentlich ausgiebig ist. — Zu haben in Originalflaschen von
35 Pfg. an bei 108/238

Georg Stamm, Delapferstraße.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
IN
A. J. Champagne
Frankreich.

HERGESTELLT
IN DESSER SÜCCURSALE
IN
Schierstein
Rheingau.

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen
Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an:
August Engel, Taunusanstrasse, Wiesbaden.

Ein Schatzkästlein

für jede junge Hausfrau und
für jedes Mädchen ist das
soeben erschienene Wirthschafts-
buch

Im Haus und am Herd
Praktischer Rathgeber
in allen Gebieten der
Haushaltung für Frauen
und Mädchen nebst einem
vollst. Kochbuch. 12706
Herausgegeben von
J. von Wedell.

432 S. Groß-Oktav. Preis
eleg. geb. M. 6.—
Sämmtliche Fragen, die
bei der Führung eines Haus-
haltes in Betracht kommen,
werden hier ausführlich, über-
sichtlich und in anziehender
Darstellung erörtert. Die
neuesten Erfindungen und
Verbesserungen in Haus und
Küche finden eingehende Be-
rückichtigung. Ueberall werden
auch Anweisungen gegeben,
wie und wo man in seinem
Haushalte sparen kann und
soll. Wer die hier gegebenen
Rathschläge befolgt, wird viele
unnütze Ausgaben vermeiden
und sein und seiner Ange-
hörigen Wohl fördern. Wegen
seines gediegenen Inhalts
und der prächtigen Ausstattung
namentlich des originellen
Einbandes ist das Werk auch
zu Geschenkzwecken vorzüglich
geeignet. Verlag von **Levy**
& **Müller** in Stuttgart.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3125 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91/217

Leider, Küchenfrant
2 Bettstellen, Nacht-
tisch (gut gearbeitet) preis-
wert zu verkaufen. a
Ablerstraße 11,
Schneidmühlstraße.

Lehrerinnen- Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden **Mittwoch u.**
Samstag 12—1.

Fremdl. Wohnung

1. Seitenbau, freie Aussicht,
3 kleinere Zimmer, Küche, Man-
gel, auf 1. Juli an auf. u.
Familie für 280 Mk. zu verm.
Wellerstraße 1, 1 St. Zu
erfragen **Samstags.** 8525*

Frankenstraße 9,

ein Dachlogis, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Juli z. verm. 2805

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Schulberg 15

Gartenhaus Part. r., ist ein gut
möbl. Zimmer u. eine Mansarde
sofort zu vermieten. 8519*

Friedrichstraße 19

2 St., 2 neu hergerichtete schöne
unmöblirte Zimmer zu vermieten.

Möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension, bei
Weinhard, Luisenstraße 14.

Eine Kinderpflegerin

sucht bis 15. Stelle, 8522*
Friedrichstraße 28.

Eine Waschfrau

für 2 Tage in der Woche sofort
gesucht. Näh. Kl. Schwalbacher-
straße 14. 1 St. l. 8520*

Eine Thüringerin

(Auf. 30) sucht Stellung, mög-
lichst in kl. Haushalte, event. bei
älterem Herrn oder Dame. Näh.
bei **Winkler, Gassen-Rathhaus.**

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.

Bei 2
Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel
als Dr. Lindenmeyer's
wunderwirkendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopf-
haut, ohne auszutrocknen,
verleiht vielmehr schönen
Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.
Per Flacon Mk. 2.— in
der Germania-Drog.,
Rheinstr. 55, und bei Otto
Siebert, Drogerie, am
Markt. 10816

Steter Eingang patent-
tirter Neuheiten in:
Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
in bester Qualität bei
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
Allein noch Nicolaistr. 4.
Preisliste nur gegen Freicouvert
nicht postlagernd. 1006b

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal **am 1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

anzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und
Plüsch etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und
Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

zu sehr billigen herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

Circa
300 Herren-Hosen

in modernen Kammgara- und Cheviot-
Stoffen in allen Grössen, reeller Werth
8—12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme
nur **5,80 Mark.**

Wilhelm Deuster,
12. Oranienstrasse 12.

Zwei vorzügliche Aquarelle

(Landschaften), ein hochfeines Damen-Porträt, sämtlich
in feiner Einrahmung, billig zu verkaufen.

2774

Luifenstraße 5, Part.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Empfehle:

1a Exportbier
der Brauerei Felsenkeller,
1a Culmbacher Bier,
Reichelbräu,
H. Berliner Weißbier,
feinstes Tafelbier,
direct aus Berlin von der Brauerei Moctwed.
Aug. Dorbath, Oranienstrasse 54.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im sauren Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 126.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der nach § 10 des Ortsstatuts vom 20. Dezember 1890
11. April 1891

zu entrichtende Beitrag zu den Kosten der städtischen
Kanalisation beträgt auch für das Rechnungsjahr 1898/99 für das Frontmeter 25 Mk.

Ebenso bleibt der nachfolgend abgedruckte Tarif
für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Haus-
anschlüsse für das Rechnungsjahr 1898/99 un-
verändert bestehen (vergl. § 4 des vorgenannten
Ortsstatuts).

Wiesbaden, den 14. Mai 1898.

Der Magistrat.
v. J. bell.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden
Hausanschlüsse-Kanäle.

1. Herstellung von Rohkanälen:

1. Liefern von Rohkanälen, einschließlich Fagons,
nebst Dichtungsmaterial und solche fertig zu ver-
legen; Herstellung der Baugrube; Aufnehmen
der Bedeckungen der Straßen, Fußwege, Ein-
fahrten, Keller und Höfe; Ausheben des
Grundes, Durchstemmen der Fundamentmauern,
nebst Wiederherstellen derselben; die Dicke der
Mauer summiert sich zur Länge der Baugrube;
ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes;
Wiederherstellen des Pflasters, ausgenommen
gemauertes Pflaster und dergl.; Abfuhr
des übrigbleibenden Grundes zc. bei einer Tiefe
der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer
Richtweite der Röhren von:

a)	150 mm	pro lfd. m	5	20
b)	125 "	"	5	—
c)	100 "	"	4	50
d)	75 "	"	4	20

2. Desgleichen, bei Verwendung von gußeisernen
Ruffenröhren zc. wie pos. 1.

a)	150 mm Richtweite	pro lfd. m	13	30
----	-------------------	------------	----	----

3. a) Zuschlag zu pos. 1 und 2, bei je 50 cm Mehr-
tiefe der Baugrube, einschließlich Absprießen zc.

b)	Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Be- deckung fehlt	pro lfd. m	1	—
----	---	------------	---	---

4. Zuschlag für Abbruch in der Baugrube befindlichen,
mittelfesten Mauerwerks oder Füll-Fels — z. B.
gewöhnliches Backsteinmauerwerk, einschließlich
Abfuhr

a)	Desgleichen bei besonders festem Mauerwerk oder Fels, z. B. Backsteinmauerwerk in Cementmörtel	pro cbm	5	—
----	---	---------	---	---

b) Desgleichen für festen, schwierig zu lösenden ge-
schlossenen Fels

a)	Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wegsteine zc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage	pro lfd. m	8	—
----	--	------------	---	---

7. Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Stand-
rohrs der Regenabfuhrleitung an den Sandfang
oder die unterirdische Leitung

a)	Liefern und Anpassen eines gußeisernen Stand- rohrs, einerseits an das Regenabfuhrrohr, anderer- seits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fagade, einschließlich Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrkanten und Rohr- schellen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausge- brochener Stellen der Mauer, bei einer Richtweite von:			
----	--	--	--	--

a)	100 mm		8	—
----	--------	--	---	---

b)	80 oder 75 mm		5	20
----	---------------	--	---	----

9. Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn über dem
Standrohr zwei Regenabfuhrrohre zusammengeführt
werden, einschließlich Zugabe von Zinkbögen und
einem Stück Zinkrohr — Zink Nr. 12 — ;
sämmliche Verbindungen verdichtet

a)	Zuschlag zu pos. 8, wenn hierbei ein Etagenbogen Verwendung findet und zwar:		5	—
----	---	--	---	---

a)	Bei einer Richtweite von 100 mm		4	—
----	---------------------------------	--	---	---

b)	75 oder 80 mm		3	—
----	---------------	--	---	---

11. Zuschlag zu pos. 8 und 10, wenn das Standrohr
theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen
wird, einschließlich Verputz

a)	Desgleichen, wenn es ganz eingelassen wird		1	75
----	--	--	---	----

b)			2	50
----	--	--	---	----

2. Entwässerungsgegenstände einschl. Anbringen.

13. Liefern und fertig Verlegen eines Regenrohr-
geruchverschlußes

a)	150 mm		65	50
----	--------	--	----	----

b)	100 mm		42	—
----	--------	--	----	---

c)	70 mm		41	50
----	-------	--	----	----

15. Liefern und Einsetzen eines gußeisernen Spund-
kastens in gußeisene Leitung oder, wenn ein
Revisionskasten nicht hergestelt wird, in eine
Thonrohrleitung

a)	150 mm		65	50
----	--------	--	----	----

b)	100 mm		42	—
----	--------	--	----	---

c)	70 mm		41	50
----	-------	--	----	----

16. Vollständiges Herstellen eines Revisionskastens
einschließlich Erdarbeit, Liefern des Materials als:
Steine, Sand, Kalk, Cement zc., des gußeisernen
Spundkastens, des gußeisernen Rahmens mit
Deckel bis zu 0,50 Meter Tiefe

a)	Zuschlag zu pos. 16, bei Verwendung eines ver- stärkten Deckels		49	—
----	--	--	----	---

b)	Zuschlag zu pos. 16 für ein Mehr von je 0,10 Meter Tiefe, einschließlich Zugabe der Ein- steigeisen		3	—
----	---	--	---	---

c)	Liefern und Verlegen eines Einlaßstücks oder Ver- arbeiten eines hierzu passenden Thonrohrstücks und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohrcanal		2	50
----	--	--	---	----

20. 1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:

a)	Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6		16	50
----	--	--	----	----

b)	Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6		23	—
----	--	--	----	---

c)	Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6 und mit Cementmörtel 1:2 gefügt		27	—
----	---	--	----	---

d)	Aus Bruchsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3		13	—
----	---	--	----	---

e)	Aus gewöhnlichen Backsteinen in Schwarzkalk- mörtel 1:3		22	—
----	--	--	----	---

f)	1 Quadratmeter Putz (Cement: Sand = 1:2)		1	20
----	--	--	---	----

g)	1 Kubikmeter Beton (1:3:6) herzustellen und zu verarbeiten, einschließlich aller Materialien		22	—
----	---	--	----	---

h)	Für besonderes Durchbrechen und Wiederherstellen von Fundamentmauern, pro lfd. m Mauerstärke		10	—
----	---	--	----	---

23. Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:

a)	Im Sommer:			
----	------------	--	--	--

b)	Im Winter:			
----	------------	--	--	--

c)	1. Für einen tüchtigen Maurer	pro Tag	4	50
----	-------------------------------	---------	---	----

d)	2. " " Arbeiter	"	3	—
----	-----------------	---	---	---

e)	3. " " Installateur	"	5	50
----	---------------------	---	---	----

f)	1. Für einen tüchtigen Maurer	pro Tag	4	—
----	-------------------------------	---------	---	---

g)	2. " " Arbeiter	"	2	70
----	-----------------	---	---	----

h)	3. " " Installateur	"	4	50
----	---------------------	---	---	----

4. Lieferung von Gegenständen und Materialien,
deren Verlegung und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der
Stadt im Tagelohn erfolgen muß.

24. Ein Hochwassererschluß bei einer Richtweite von:

a)	150 mm		57	50
----	--------	--	----	----

b)	100 mm		34	50
----	--------	--	----	----

c)	70 mm		34	—
----	-------	--	----	---

25. Ein Meter Thonrohr bei einer Richtweite von:

a)	15 cm		1	20
----	-------	--	---	----

b)	12,5 cm		1	—
----	---------	--	---	---

c)	10 cm		—	80
----	-------	--	---	----

d)	7,5 cm		—	65
----	--------	--	---	----

26. Ein Abzweig-Thonrohr () bei
einer Richtweite von:

a)	15 cm		1	60
----	-------	--	---	----

b)	12,5 cm		1	40
----	---------	--	---	----

c)	10 cm		1	—
----	-------	--	---	---

27. Ein Bogen-Thonrohr () bei einer
Richtweite von:

a)	15 cm		1	30
----	-------	--	---	----

b)	12,5 cm		1	10
----	---------	--	---	----

c)	10 cm		—	80
----	-------	--	---	----

d)	7,5 cm		—	65
----	--------	--	---	----

28. a) 1 lfd. m Eisenrohr von 15 cm Richtweite

b)	1 Abzweig		5	50
----	-----------	--	---	----

c)	1 Bogen		14	—
----	---------	--	----	---

29. Ein Standrohr für "Regenabfuhr" bei einer
Richtweite von:

a)	10 cm		4	50
----	-------	--	---	----

b)	7,5 oder 8 cm		3	—
----	---------------	--	---	---

30. 1 Etagenbogen bei einer Richtweite von:

a)	10 cm		2	50
----	-------	--	---	----

b)	7,5 oder 8 cm		1	50
----	---------------	--	---	----

31. 1 Rohrschelle für eine Richtweite von:

a)	10 cm		1	10
----	-------	--	---	----

b)	7,5 oder 8 cm		1	—
----	---------------	--	---	---

32. 1 Kilogramm Portland-Cement

a)	1 Kubikmeter Flußsand		—	05
----	-----------------------	--	---	----

b)	1 " Grubensand		4	60
----	----------------	--	---	----

c)			3	70
----	--	--	---	----

34. a) 1 " Flußsand

b)	1 " Grubensand		5	15
----	----------------	--	---	----

c)	1 Kilogramm Schwarzkalk		4	—
----	-------------------------	--	---	---

d)	Gewöhnliche Backsteine, pro Stück		—	03
----	-----------------------------------	--	---	----

e)	Blendsteine, pro Stück		—	01
----	------------------------	--	---	----

f)	Bruchsteine, pro Kubikmeter		4	80
----	-----------------------------	--	---	----

g)	1. Ein Kubikmeter Cementmörtel 1:2		30	—
----	------------------------------------	--	----	---

h)	2. Ein Eimer Cementmörtel von 15 l Inhalt		—	45
----	---	--	---	----

i)	1. Ein Kubikm. verläng. Cementmörtel 1:1:6		20	—
----	--	--	----	---

j)	2. Ein Eimer verläng. Cementmörtel (15 l Inhalt)		—	30
----	--	--	---	----

k)	1. Ein Kubikmeter Schwarzkalkmörtel 1:3		13	—
----	---	--	----	---

l)	2. Ein Eimer Schwarzkalkmörtel (15 l Inhalt)		—	20
----	--	--	---	----

5. Sonstiges.

38. Befahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe
durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden
muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrern

a)	Für Befahren der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport derselben von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung nötigen Arbeiter im Tagelohn be- rechnet werden, pro Tag		2	50
----	--	--	---	----

39. Für Befahren der städtischen Baupumpe zur
Wasserhaltung, einschließlich Transport derselben
von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur
Bedienung nötigen Arbeiter im Tagelohn be-
rechnet werden, pro Tag

a)	1. Ein Kubikmeter Schwarzkalkmörtel 1:3		13	—
----	---	--	----	---

b)	2. Ein Eimer Schwarzkalkmörtel (15 l Inhalt)		—	20
----	--	--	---	----

Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und
Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag
von 15% für Lager-Transport und Verwaltungskosten erhoben.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß auf Grund des § 6 des Straßenbaustatuts
vom 19. Januar 1892 durch übereinstimmenden Be-
schluß des Magistrats und der Stadtverordnetenver-
sammlung für das Rechnungsjahr 1898/99 für die
Planierung, die Pflasterung oder sonstige Befestigung
der Straßendämme, für die Trottoiranlagen und Straßen-
rinnen die nachstehenden Einheitspreise festgestellt worden
sind:

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Magistrat:
v. J. bell.

Tabelle für 1898/99

über Straßenherstellungskosten einschließlich Unterhaltungskosten auf
3 Jahre für halbe Straßenbreite — für den Frontmeter und unter
Voraussetzung einfacher Planierungsarbeiten bei Annahme folgender
Einheitspreise für

1 qm	Granit-Fahrbahnplaster mit Fugendichtung auf Gestäd	20,00
------	---	-------

1 "	" " " ohne	19,20
-----	------------	-------

1 "	" " " mit	17,80
-----	-----------	-------

1 "	" " " ohne	17,00
-----	------------	-------

1 "	" Melaphyr	17,00
-----	------------	-------

1 "	" " " mit	15,00
-----	-----------	-------

1 "	" " " ohne	14,20
-----	------------	-------

1 "	" " " mit	12,70
-----	-----------	-------

1 "	" " " ohne	11,90
-----	------------	-------

1 "	" Einfahrt, Uebergang oder Rinnenpflaster	11,60
-----	---	-------

1 "	" Trottoirpflaster (Melaphyr oder Basalt)	8,25
-----	---	------

1 "	" Cement-, Asphalt- oder Steingutpflaster	10,40
-----	---	-------

1 lfd. m	Bordstein aus Basaltlava auf Beton	8,90
----------	------------------------------------	------

1 "	" " " Granit	9,70
-----	--------------	------

1 qm	"Chaussierung	3,90
------	---------------	------

1 "	"Planum im Auftrage pro Meter Höhe	{ Inkosten u. 10% Zuschlag
-----	------------------------------------	----------------------------

1 "	"Abtrag	
-----	---------	--

1 qm	"Aufbruch von Chaussierung	1,50
------	----------------------------	------

1 "	"Fahrbahnregulierung	1,95
-----	----------------------	------

1 "	"Umpflasterung mit Sandzusatz einschließlich	
-----	--	--

der Steine		1,50
------------	--	------

1 "	"Umpflasterung ohne Sandzusatz einschließlich	
-----	---	--

der Steine		1,00
------------	--	------

1 cbm	Mauerwerk von Bruchsteinen in verl. Cementmörtel	15,00
-------	--	-------

1 "	" " " Backsteinen	20,00
-----	-------------------	-------

1 lfd. m	Baumplanierung zweireihig	4,80
----------	---------------------------	------

1 "	" " " einreihig	2,40
-----	-----------------	------

1 "	"Beleuchtungseinrichtung	2,00
-----	--------------------------	------

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und
Fettfänge in den Privatgrundstücken sind schriftlich
oder mündlich an die Abtheilung für Canalisations-
wesen unseres Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer Nr. 58,
zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen
Sandfänge von Regen- und Rinnenabfuhrrohren geschieht
gemäß § 5 des Canalortstatuts vom 11. April 1891
obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1898/99 bleibt der seit-
herige, nachfolgend abgedruckte Tarif bestehen.

Wiesbaden, den 14. Mai 1898.

Der Magistrat:
v. J. bell.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	2 70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1 40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1 50
4. Kellerfinkkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	3 20
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	2 30
5. Regenrohrfinkfänge	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1 —
6. Gemauerte Finkfänge	2 70
7. Gewöhnliche Finkfänge (Eisen oder Thon)	1 80
8. Wassererschlässe (Pugspähnen)	1 40
9. Pissoirfinkfänge, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2 30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h. für Hofstraßen mit nur einzelnen Objecten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mark ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten.)

Nach pos. 4 werden alle in Sou terrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen — Podesten, befindlichen Sinkkasten oder Finkfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Finkfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Ausführung von Dammschüttungsarbeiten (ca. 2500 cbm. Erdbewegung) zur Herstellung eines Schlammweihers im Distrikt Schwarzenberg soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

293a

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhahn-, Saugspitzen-, Handspitzen- und Retter-Abtheilungen** des 1. Zuges werden auf **Montag, den 6. Juni l. J. Abends 7 Uhr** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Vit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 1. Juni 1898.

Der Branddirector:
Schneur.

298a

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Voigt, Prof.	Gotha
Bremme, Fr.	Reinhardt, Kfm. m. Fr.	Schmalkalden
Tinas, Fr.	Fürst, Kfm.	Kreuznach
Lindemann m. Fr.	Jäger m. Fr.	Holsterhausen
Feldmann m. Fr.	Wirtz	Mörlingen
Jarnerin m. Fr.	Göbel	Biberach
Jordan, Priv.	Müller, Fr.	Bamberg
Albrecht, Priv.	Rehorst, Fr.	Bamberg
Frisot m. Fr.	Weis, Kfm.	Pirmasens
Untermann	Brannecker	Wildbad
Meyer	Engelhardt, Prof.	Lona
Henneberg, Lieut.	Bauer m. Fr.	Mannheim
Henneberg, Fr. m.	Bade m. 2 Töchter	Uelzen
	Kuckenberg	St. Goarshausen
Graf von Moerner, Reg.-Ass.	Friedberg	Riga
	Wellburg	
Engels, Fr.	Sollingen	Boston
Möller, Fr. m. Kind.	Bremen	Forst
Stegmann, Fr.	Bremen	St. Goarshausen
Haeple, Dr.	Strassburg	Hamm
		Bonn
Hotel Aegir.	Graschme	Bonn
Baron von Podewils	Saa, Kfm.	Bonn
Hirsch, Dr.	Horn	Forst
Löwenbach m. Fr.	Strassburg	
Wilhelm m. Fr.	Eye	
von Meud, Fr.		
Uxküll-Gyllenband		
Egry-Manskopf m. Fam.		
Hodgkinson		
Mason m. Mrs.		
Weiss m. Fr.		
Reinhold m. Fr.		
Hagebach m. Sohn		
Bahnhof-Hotel.		
Liersch m. Fr.		
Susott, Fr. m. T.		
Sartorius, Fr.		
von Kasserer		
Menzel, Fr. m. T.		
Menzel, 2 Hrn.		
Romberg, Fr.		

Frankfurt	Salomon	Cöln
Kaplan, Fr.	Steinle	Gelsenkirchen
Heinz, Hptm.	Maurer m. Fr.	Nürnberg
Geyer	Hartmann	Mannheim
Beiz, Lehrer	Kausel, Kfm.	Bremen
Beiz	Barthelmer m. Fr.	Halle
Schönig, Fr.	Barthelmer m. Fr.	Berlin
Bücken	Schweinsmann m. Fr.	Barmen
Häfen	Leonhardt m. T.	Merseburg
Wood	Heimbürger	Allmosenwies
Wood, Fr.	Heimbürger, Fr.	Allmosenwies
Wood, Fr.	Schäcker	Dresden
	Breidenbend	Speyer
Cölnischer Hof.	Janig, Fr.	Königsberg
Wagenknecht	Löwenthal	Berlin
Albrecht, Fr. Rent.	Sost	Leipzig
Hermann, Fr.	Selters	Danzig
Vierling, Fr. Rent.	Mainz	
Curanstalt Dietenmühle.		
Selchow, Rent.	Berlin	
Rosenberg, Fr.	Berlin	
Caben, Kfm.	Berlin	
Schad, Kfm.	Manchester	
Angerhausen	Crefeld	
Koll, Kfm.	Cöln	
Cillis, Fr.	Bonn	
Braun, Fr.	Darmstadt	
Hotel Einhorn.		
Jolle, Kfm.	Cöln	
Stoppel, Kfm.	Niederselters	
Buscher, Kfm.	Münster	
Holand, Kfm.	Cöln	
Müll, Kfm.	Cöln	
Deswatinen, Kfm.	Crefeld	
Moser, Kfm.	Jülich	
Zeuss, Kfm.	Ob.-Lahnstein	
Schmüller m. Fr.	Ulm	
Lütten, Kfm.	Bingen	
Landmann, Kfm.	Karlsruhe	
Anger, Fr.	Dresden	
Walter, Fr.	Dresden	
Walter, Fr.	Harburg	
Meyerkreis	St. Gallen	
Petras m. Fr.	Opladen	
Mener m. Fr.	Langenburg	
Kull m. Fr.	Solingen	
Harsum	Recklinghausen	
Meldmann, Kfm.	Hücheln	
Thelen, Kfm.	Boschbell	
Steven, Kfm.	Boschbell	
Satorius, Kfm.	Boschbell	
Ackermann, Kfm.	Harpe	
Eisenbahn-Hotel		
Keyloch, Kfm.	Mergentheim	
Pohlamer, Arzt	Mergentheim	
Mengel, Fr.-Lt.	Mergentheim	
Klotz, Fr. m. Tocht.	Berlin	
Loeb, Kfm.	Cöln	
Duesberg, Fr. Rent. m. Sohn	Gelsenkirchen	
Haack m. Fr.	Heidelberg	
Belancier, Fr. m. Sohn	Petersburg	
Brun	Regitz	
Prouse, Kfm.	Darmstadt	
Gottschald, Rent.	Leipzig	
Hoste, 2 Fr.	Belgien	
Weizenmüller, Dr. med.	Gotha	
Schütze, Kfm.	Cöln	
Artzt m. Fr.	Planen	
Baumann m. Fr.	Erfurt	
Morgenroth	Düsseldorf	
Bergfelder	Kolatschow	
Beck m. Fr.	Amsterdam	
Badhaus zum Engel.		
Drüll, Fr.	Frankfurt	
Bohlmann m. Fr.	Valencia	
Englischer Hof.		
Wind m. Fr.	Rotterdam	
Mongé, Kfm.	Potsdam	
Mongé, Fr.	Potsdam	
Schmidt, Director m. Frau	Beit	
	Obernord	
Lichtenberg, Fr. m. Gesell-	Göteberg	
schafterin	Breslau	
London m. Fam.	New-York	
Pelgram, Priv.	Berlin	
Dr. Weinrich, Arzt	Berlin	
Euphrat.		
Herzmann, Assistent	Laar	
Weidescheidt, Kfm.	Cöln	
Engel m. Bed.	Münster	
Schappmann m. Bed.	Münster	
Engel, Fr.	Trier	
Elsenheimer, Kfm.	Bochum	
Baland, Kfm.	Gelsenkirchen	
Tillmanns m. Fr.	Born	
Stöhr, Kfm.	Mannheim	
Schütter, Post-Assist. m. Frau	Aachen	
Boas, Restaurat.	Nürnberg	
Boas, Fbkt.	Nürnberg	
Post m. Fr.	Nürnberg	
Schuhmann, Fbkt.	Nürnberg	
Post m. Fr.	Mannheim	
Schmidt, Fr. m. T.	Leipzig	
Europäischer Hof.		
Fleuss m. Fr.	Hilberfeld	
Schulz	Berlin	
Zöppel m. Fr.	München	
Wilms m. Fr.	Dortmund	
Hotel Feussner.		
Graf von Limburg-Stirum	Strassburg	
Exc. von Zagosen m. Bed.	Petersburg	
von Wagner, Fr.	Frankfurt	
Weber m. Fr.	Trier	
Holk, Fbkt. m. Fr.	Fürth	
Göltz, Lehrer	Gelsenkirchen	
Göltz, 2 Hrn.	Melle	
Berchert	Gelsenkirchen	

Lewin, Fr., Geh. Medicinal-	Cole, Mr.	England
rathin m. S.	Porter, Mr.	England
Berlin	Wohlschlag m. Fr.	England
Prof. Slaby, Geh. Rath. m.	Schwulz, Dr.	Düsseldorf
Fam. Charlottenburg	Mayer, Fr. m. T.	Elberfeld
Gericke	Coblenz	
Hoffmann, Bergdir.	Weisses Ross.	
Poensgen m. Fr.	Berlin	
Hotel Minerva.	Andrees m. Fr.	Berlin
Schmelz, Fabrikbesitzer	Müller, Fr.	Rudisleben
Herzogenrath	Müller, Fr.	Rudisleben
Fitzau, Kfm.	Graefner	Breslau
Steiger	Weiss, Fr.	Siegen
Villa Nassau.	Seidel	Regensburg
Offenbach	Stockfeth, Fr.	Lübeck
Curanstalt Bad Nenndorf.	v. Sodenstern	Homburg
Liepe	Streifer, Forst.	Schweinfurt
Kraatz	Graeter, Ger.-Ass.	Frankfurt
Nennenhof.	Sybilie m. Fr.	Danstedt
Berlin	Odenwald, Buchhldr.	
Strickrath, Kfm.	Schwäbisch-Gmünd	
Heilmann, Fr.	Ott, Fr. m. S. u. T. Dillingen	
Gelnhausen	Römerbad.	
Dr. med. Gleim	Neunkirchen	
v. Cenez, Archt.	Düsseldorf	
Hansen, Kfm.	Trier	
Mühlfeld, Kfm.	Salzungen	
Neumeister, Kfm.	Salzungen	
Viehmeier, Kfm.	Cöln	
Rosenstock, Dir.	Cöln	
Brensing, Kfm. Diermyhausen	Cöln	
Langlotz, Kfm.	Berlin	
Dassiger, Kfm.	Berlin	
Hotel du Nord.		
Brasseur m. Fr.	Couillet	
Reitz, Rechtsanwalt m. Frau	Herne	
Hotel St. Petersburg.		
Schmitt-Rau, Fr. Rent. m. Bed.	Coblenz	
Pariser Hof.		
Weber	Hildburghausen	
Rohde, Stud.	Heidelberg	
Josephy, Ingenieur m. Fam.	Friedenau	
Dr. Bormann, Arzt	Stettin	
Diedrichsen, Capit.	Hamburg	
Büssing, Rent.	Hamburg	
Peters, Kfm.	Berlin	
Scholz m. Fr.	Rottowitz	
Park-Hotel.		
Baronin v. Krause m. Tocht.	Meran	
u. Bed.	Meran	
Friedländer, Fr. Dr. m. Kind	Berlin	
u. Erbscherin	Caracas	
Emmerich, Kfm.	Idstein	
Pfalzer Hof.		
Könitzer, Postsekretär m. Fr.	Erfurt	
Schönbeck m. Fr.	Hamburg	
Prath, Lehrer	Wambach	
Schädlich	Leipzig	
Stemmersky	Rüdesheim	
Premaden-Hotel.		
Harlogran, Rent.	Amsterdam	
Bandu m. Söhne	Amsterdam	
Dr. Stritter m. Fr. u. Sohn	Kaiserslautern	
Stanze, Fr.	Leipzig	
Fuhrmann, Rent.	Calcutta	
Ginkiewicz, Rent.	Montreux	
Langen, Stud.	Grovenbrich	
Erbsch, Stud.	Barmen	
Lehment, Stud.	Rostock	
Kautenstrauch, Stud.	Trier	
v. Kawczynski, Fr. Offiz.	Pfaffendorf	
v. Espinol, Offizier	Ehrenbreitstein	
Dünges, Juwelier m. T.	Berlin	
Quisisana.		
Buchholz m. Fr.	Constanx	
Zur guten Quelle.		
Nowig	Cöln	
Wiehn, Ing.	Aachen	
Kinath	Cöln	
Bach, Ing.	Cöln	
Backwo, Ing.	Cöln	
Greuling	Jdstein	
Kern	Jdstein	
Heine, Maler	Jdar	
Schmidt, Fr.	Waldenburg	
Kremoth	Bonn	
Ritter's Hotel garni. Pension.		
Middeldorf m. Fr.	Bonn	
Breslau	Frankfurt	
Pappe	Odersee	
Heyerst m. Fr.	Berlin	
Odigh	Zandem	
Goldstein, Fr.	Boppard	
Gallion m. Fr.	Stuttgart	
Sartig	Mainz	
Gasthaus Rheinbahnhot.		
Boie	Limburg	
Rieme	Limburg	
Eimertz, Schausp.	Cöln	
Schwarz m. Fr.	Barmen	
Glass, Cand. med.	Dahlen	
Seeliger, Dr. phil.	Marburg	
Jungbluth	Burdscheid	
Vosonery, Jurist	Aachen	
Nachol	Frankfurt	
Berg m. Fam.	Giespen	
Boeyekers	O.-Lahnstein	
Werner u. S.	Würzburg	
Rhein-Hotel.		
Wolf m. Fr.	St. Johann	
Hunter, Miss	Glasgow	
Howard m. Fr.	London	
Hepten, Miss	England	
Hepten, Miss	England	
Hepten, Miss	England	
Hotel Mehl.		
Bärwald, Kfm.	Berlin	
Krucke, Stud. jur.	Bonn	
Hotel Metropole.		
v. Gaudecker, O. f. z.	Belgrad	

Audere öffentliche Bekanntmachungen siehe Seite 5.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Bei den Herren:
Zweig-Expeditionen

C. Kirchner, Ede. Wellstr. und Hellmundstraße,
C. Hag, Ede. Dusenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ede. Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ede. Adelheid- und Moritzstraße,
C. D. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Fischgraben 22,
Louis Löffler, Ede. Leberstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21.
Joh. Ph. Huchsch, Sedanplatz 3.
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ede. Bleich- u. Hellmundstr.
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankensstraße 22.
Erch. Bunt, Ede. der Niebl- und Carlstraße.
Wwe. Venzelmann, Speereihandlung, Schachtstraße 30.
W. Maus, Linscherm. u. Colonialw.-Hdlg., Castellstr. 10.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pfg.
ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.
Roman von Eduard Wagner.

33 (Nachdruck verboten.)
Es wäre Wahnsinn, die genannten Männer zu
verdächtigen.

Ich habe meinen Verteidiger, einen Geheimpolitiker
zu beauftragen, daß er sich Mühe gebe, die Wahrheit zu
ermitteln, und der Geheimpolitiker sowohl wie der Advokat
ermittelten und stimmten darin überein, daß ich, nur ich
allein schuldig sei. Nicht der geringste Schatten eines
Verdachts fiel auf die erwähnten fünf Männer, Alexa.
Ich habe Dir noch nicht alle Beweise, die gegen mich
vorlagen, genannt, aber Du mußt sie wissen, ehe Du an
die Aufgabe gehst, die Du Dir gestellt hast.

Hatte nicht irgend einer einen Grund, den Marquis
zu ermorden?

Einen Grund? Das kann man wohl nicht sagen,
obwohl unter Mitwirkung irgend eines ungünstigen Zu-
falls, jeder von ihnen des Verbrechens hätte verdächtig
werden können, wären nicht die Beweise gegen mich so
überwältigend gewesen, — jeder von ihnen, ausgenommen
natürlich Roland Ingestre.

Und doch gewann er durch den Tod des Marquis.
Nicht direkt. Wäre ich nicht des Mordes schuldig
befunden worden, hätte ich ihm im Wege gestanden; und
da ich nun fort war, warst Du noch ein Hindernis für

ihn, welches er nicht bei Seite schieben konnte. Roland
Ingestre war übrigens eines Verbrechens unfähig, und
wäre er dazu fähig gewesen, hätte er doch keine Beweg-
gründe gehabt. Der Marquis war ein entfernter Ver-
wandter, welcher ihn einlud, Wochen und Monate in
Montheron zuzubringen und welcher ihm ansehnliche
Geschenke machte, — oftmals größere Summen Geld —
War Ingestre arm?

Er befand sich öfters in Verlegenheiten. Er hatte
ein anständiges Vermögen geerbt, führte aber ein be-
wegtes Leben und verschwendete den größten Theil seines
Geldes. Du siehst, daß er Ursache hatte, gegen meinen
Bruder dankbar und anhänglich zu sein. Er war ihm
auch wirklich zugethan. O, in meiner wildesten Ver-
zweiflung fiel mein Verdacht niemals auf Ingestre.

Könnte Puffet, der Kellnermeister, Grund gehabt
haben, seinen Herrn zu tödten? Puffet war der Mann,
welcher Dich morgens um 2 Uhr vor der Thür Deines
Bruders sah?

Derselbe war ein ehrlicher Mann, welchem am
Morgen desselben Tages gesagt worden war, daß er auf
das Erscheinen einer neuen Herrin vorbereitet sein sollte.
Er hatte gewagt, Gegenverstellungen zu machen, ich denke
in der Absicht, mir zu helfen, und der Marquis in seiner
Wuth drohte ihm, ihn am anderen Tage aus dem Hause
zu jagen. Der Marquis hatte an seinen Agenten in
London telegraphirt, ihm einen neuen Kellnermeister zu
engagiren.

Also hatte Puffet Gründe!
Mein Kind, Jedermann, der mit meinem Bruder
in Berührung kam, mag vielleicht eine gewisse Abneigung
gegen ihn gehabt haben. Er war während der letzten
Monate seines Lebens beständig mürrisch, mißtrauisch und
streitsüchtig, und in den letzten Tagen schalt er mit Jedem,
der ihm in den Weg kam.

Alexa sah auf ihre Liste.
Schalt er auch mit Blant, seinem Sekretär?
Ja; und er mißhandelte ihn schmähtlich. Blant hatte
die Launen seines Herrn lange Zeit ohne Murren er-
tragen, aber an jenem Tage überschritt der Marquis
alles Maß; er schlug und tobte und beleidigte seinen
Sekretär aufs Gröbste, welcher einen einzigen Brief für
ihn wohl ein Duzend Mal abschreiben mußte, dann sagte
er ihm, daß er ein Feinder sei. Endlich riß Blant's
Geduld und er bezahlte den Marquis in dessen eigener
Münze zurück. Das Ende des Streites war, daß Blant
am anderen Morgen das Haus verlassen sollte.

Dann hatte er auch Ursache, den Marquis zu er-
morden. Wie ist es mit Orrin, dem Vandalenwaller?

Der Marquis berief ihn zu einer Konferenz in die
Bibliothek, welche eben beendet war, als ich gerufen wurde.
Er hatte Orrin's Abrechnung verlangt. Wegen einiger
vermeintlicher Widersprüche geriet der Marquis in
furchtbare Wuth, beschuldigte Orrin, ihn bestohlen zu
haben und drohte ihm mit Gefängniß. Orrin war von
guter Familie und sehr geachtet. Er konnte solche An-
schuldigungen nicht ruhig hinnehmen und äußerte Drohungen.

Also hatte auch Orrin Ursache zu Rache. Und nun
zu dem Franzosen Pierre Reinard, dem Kammerdiener.
Der arme Mensch hatte mehr als sonst jemand unter
der Heftigkeit des Marquis zu leiden.

Er war so unglücklich, seines Herren Zorn am
frühen Morgen zu erwecken, und dieser quälte ihn den
ganzen Tag.

Nach der Szene in der Bibliothek, in welcher auch
ich eine Rolle spielte, ärgerte der Marquis sich aufs
Neue über ihn und schickte ihn augenblicklich fort. Ein
paar Stunden später fand der Marquis seinen entlassenen
Diener mit den gewöhnlichen Obliegenheiten beschäftigt
in seinem Zimmer, was ihn so in Wuth versetzte, daß
er dem Diener einige tüchtige Hiebe über den Rücken
gab, ihn dann beim Kragen erfaßte, aus der Thüre
schob und die Treppe hinabschleuderte.

Der Unglückliche fiel gegen eine Bronze-Statue unten
in der Halle, an der er sich die Wange zerriß. Es war
eine gefährliche Wunde, deren Narbe er wohl lebens-
länglich behalten wird.

Reinard hatte also ebenfalls Gründe, und zwar sehr
starke, seinen Herrn zu tödten.

Warum wurden diese vier Männer nicht eingezogen
und die Sache nach dieser Richtung untersucht?

Warum hatte Niemand Verdacht gegen sie, daß
Verbrechen begangen zu haben, und warum wurden Sie
nicht beobachtet?

Weil alle Anzeichen auf eine Person als den
Mörder deuteten, und diese Person war ich! Ich sagte
Dir schon, daß ich einen Versuch machte, den wirklichen
Mörder zu ermitteln; aber Niemand war mir dabei
beihilflich. Ich war im Gefängnisse, hilflos, verlassen von
Jedermann. Ich verschwendete das Geld massenhaft zu
dem Zwecke der Nachforschung, ohne daß es einen Nutzen
brachte. Die Beweise gegen mich waren erdrückend.

Ist es durchaus unmöglich, daß das Verbrechen
infolge eines Raubes ausgeführt sein könnte?

Es ist möglich, aber Niemand glaubte an eine
solche Möglichkeit.

Mein Bruder hatte eine große Vorliebe für unein-
gefaßte Edelsteine, von denen er eine Sammlung von
hohem Werthe besaß. Nach dem Morde wurden diese
Steine vermißt.

Also war der Mörder zugleich der Dieb? fragte
Alexa.

(Fortsetzung folgt.)

Foulard-Seidenstoffe

gewählteste Faßstellungen in unerreichter Auswahl, als
auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantieschein
für gutes Tragen. Director Verkauf zu Fabrikpreisen auch
in einzelnen Roben porto- u. zollfrei in's Haus. Tausende
von Anerkennungs-schreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union 6206
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof. Zürich (Schweiz).

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell
unter strengster Discretion vermittelt
Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert
W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

76

Bunte Blätter.

— Ein erotischer Herrscher aus dem Somaliland Namens
Jango Seligmann hat, wie aus Budapest geschrieben wird, während
einiger Wochen die ungarische Hauptstadt mit seinem Besuche beehrt
und sich jetzt über Triest wieder nach seiner Heimath zurückbegeben.
Dieser Regent mit seinem etwas seltsam klingenden Namen war
während seiner Anwesenheit unausgesetzt Gegenstand des lebhaftesten
Interesses — nicht etwa unserer Damenwelt, sondern der heiligen
Hermadad, der das verschwenderische Leben dieses dabei keineswegs
auf „färschliche Art“ reisenden Monarchen vom schwarzen Erdbeile
ausstrahlte. Jango Seligmann machte in den elegantesten Geschäfte-
häusern stets bedeutende Einkäufe, ohne zu zahlen, indem er die
Kaufleute vertrödelte, er bekäme bald von Hause mehrere Gold-
stumpfen und würde dann allen seinen Verbindlichkeiten nachkommen.
Als aber die königlichen Gläubiger wochenlang gewartet hatten
und immer noch kein Geld zu sehen bekamen — die Schulden
er, Majestät waren inzwischen auf ungefähr 50 000 Gulden auf-
gelaufen — da wandten sie sich an die Polizei um Rath. Diese nahm
nun Jango Seligmann ins Gebet, der ihr aber versicherte, daß das
Geld jeden Augenblick eintreffen müsse. Und siehe da! Man hatte
es in diesem Falle in der That nicht mit einem Hochstapler zu
thun, wie man hier schon allgemein glaubte, sondern kürzlich kam
die so sehr häufig erwartete „Goldliste“ richtig an. Jango bezahlte
seine Schulden und ist, wie gesagt, jetzt wieder abgereist. Doch
hatte er noch neun große Kisten bei einem Expeditur
an seine Adresse nach dem Somaliland, das via Triest auf-
gehen lassen. Die Budapest Polizei befand nun aber von
dieser Sendung Wind und verlangte den Inhalt dieser
unheimlich großen Kisten zu sehen, unter dem Vorwande, es könnte
Kriegescontrabande für Spanien drin sein! Die sämtlichen Kisten
wurden also geöffnet und ihr Inhalt einer genauen Untersuchung
unterworfen. Aber selbst die eifrigsten Polizisten konnten ein Päckchen
nicht unterdrücken, als ihre rauen Hände in den feinsten Mode-
waaren, Roben und Wäscheartikeln, in Damenhüten und Toiletten-
gegenständen herumwühlten, die Papa Jango seiner 14jährigen
Tochter von seiner europäischen Reise als Geschenk mitbrachte.

— Eine Erbschaft von zehn Millionen. Aus Wien
schreibt man: Vor längerer Zeit war die Nachricht hierher gelangt,
daß die amerikanische Behörde die Wiener und Budapest Erben
des in New-York verstorbenen ehemaligen österreichischen Haupt-
manns Manovil suche, der die Kleinigkeit von zehn Millionen
Dollars hinterlassen habe. Diese Nachricht wurde, wie alle aus

Amerika kommenden Erbschaftsgeschichten, sehr ungläubig auf-
genommen. Nun zeigt es sich, daß man es diesmal doch mit einer
wirklichen Millionen-Erbschaft zu thun hat. Weniger weil sie auf
einen Erfolg rechneten, als um nichts unversucht zu lassen, hatten
die in Oesterreich und Ungarn lebenden Nachkommen Manovils,
im Ganzen sieben Personen, einen Wiener Advokaten damit be-
traut, die angebliche Millionen-Erbschaft zu reklamiren. Dieser er-
zielte jetzt aus New-York die Mittheilung, daß die vorgelegten Dok-
umente nach eingehender Prüfung als richtig befunden und die Aus-
lieferung des Geldes an die Erben beschlossen sei; nur habe sich
die Erbschaftssumme durch die Kosten und Gebühren von zehn
Millionen auf 9 105 000 Dollars vermindert.

— Ein Glückswechsel. In Haindorf in Böhmen lebt
seit einiger Zeit still und zurückgezogen von der Welt der als
lyrischer und dramatischer Dichter geschätzte Graf Emerich Stadion,
und er lebte als „armer Boet“, ohne irdische Güter und nicht
trachtend nach irdischen Gütern. Dieser Tage aber ist, so schreibt
das „Neue Wiener Tagblatt“, ein gründlicher Wandel im Leben
des Poeten eingetreten. Am 24. ds. ist der Majoratsherr der
philippinischen Linie des reichgräflichen und „erlauchten“ Hauses
Stadion, Carl Friedrich Reichsgraf von Stadion-Thannhausen,
erblicher Reichsrath der Krone Bayern, Vizepräsident der Fidei-
kommisherrschaften Rauh-Edendorf in Böhmen, Stadion, Thann-
hausen, Moosbeuern, Emerlingen und Alberweiler in Württemberg,
Thannhausen in Bayern u. s. w., im 81. Lebensjahre ohne Hinter-
lassung von Nachkommen verschieden. Ueber der Linie und Fidei-
kommisherr ist nun der nächste Agnat des Hauses, der entfernte
Vetter des Dahingeshiedenen, Graf Emerich Stadion, geworden.
Die Traueranzeige für den großen Onkel ist bereits von „Emerich
Reichsgrafen von Stadion-Thannhausen, erblichem Reichsrathe der
Krone Bayern“ zu Schloß Rauh in Böhmen ausgegangen. Der
neue Fideikommissherr lebt im 60. Lebensjahre und ist kinderlos.
Wittmer; außer ihm vertreten nur mehr seine vier Schwestern
und eine Tante die philippinische Linie des Hauses Stadion; aber
auch die Friedericianische ist außer dem kinderlosen Majoratsherrn
Graf Georg nur durch sechs Damen vertreten. Graf Emerich
Stadion ist besonders durch sein Schauspiel „Gräfin Egon Lob-
hausen“, eine Reihe von Vnetten und zahlreiche Bändchen von
Poesie bekannt geworden.

— Eine Landkarte aus Gold und Edelsteinen. Man
schreibt aus Madrid: Die Subskription, die auf den Philip-
pinen, selbstverständlich unter den dort anässigen uralpamischen
Beamten eröffnet wurde, um der Wittwe des ermordeten Herrn

Canovas, Donna Joaquina de Osma (nachträglich Herzogin
von Canovas) in Würdigung der Verdienste des großen Staats-
mannes ein Geschenk zu machen, ergab die hübsche Summe von
190 000 Pefetas. Diese diente zum Ankauf eines an sich und
künstlerisch werthvollen Gegenstandes, der vor einigen Tagen hier
eingetroffen ist. Dieser Gegenstand ist eine orographische
Relieffkarte der Philippinen, ganz aus
massivem Gold. Die Städte sind darauf durch Rubinen bezeichnet.
Die Namen der Städte, Flüsse, Berge, Meere u. s. w. sind in
Perlen, die aus eingeregten Saphiren bestehen, zu lesen. Die
Buchstaben der Zuweisung bestehen aus prachtvollen Brillanten.
Personen, die die einzig in ihrer Art dastehende „Karte“ gesehen,
können die künstlerische Ausführung derselben nicht genug loben.
Die Herzogin soll beabsichtigen, den Gegenstand nebst anderen Kunst-
werken, die Herrn Canovas angehört haben, in einem Saale ihres
großartigen, auf der Castellana gelegenen Palastes auszustellen und
vom Publikum gegen Entree sehen zu lassen. Der Erlös wird zur
Vermehrung der Nationalbibliothek dienen.

— Agentur für Bettler. Aus London wird geschrieben:
Unter vielen anderen merkwürdigen Berufsarten, die man in der
englischen Metropole antreffen kann, ist die eines unternehmenden
Herrn, der einige gewöhnlich eingerichtete Zimmer in der Nachbar-
schaft von Kensington bewohnt, eine der seltsamsten und frag-
würdigsten. Dieser Gentleman ist auf den Einfall gekommen, eine
Art Agentur zu errichten, in der Bettler und professionirte
Bettlerbroschüren jederzeit Rath und Beistand erhalten können
und zwar gegen ein bestimmtes Honorar. Er hat sich zuerst in den
Besitz einer großen Anzahl von Namen und Adressen reicher und
als wohlthätig bekannter Leute zu setzen gewußt. Aus diesem Ver-
zeichniß wurden dann verschiedene längere und kürzere Listen aus-
gezogen und vervielfältigt. Ein Catalog mit 500 Namen, der des
holzen Namen „Excelior-Liste“ trägt und von dem Herausgeber als
„vorzüglich in Bezug auf Erfolg“ bezeichnet wird, kostet eine halbe
Guinee (10.50 M.). Für ein ausführliches Verzeichniß mit 1500
Namen wird ein Honorar von 25 Schilling gefordert und gezahlt.
Der Vorkäufer dieser Bettel-Agentur ist auch stets bereit, seinen
Kunden die räthendsten Bettelbriefe aufzusetzen, die dann an Leute
adressirt werden, für deren Wohlthätigkeit sich der Rathgeber ver-
bürgt. Gewöhnlich läßt sich dieser nur eine Kleinigkeit für sein
Mühe anzahlen und erhält später, wenn das Schreiben wirklich
Erfolg gehabt hat, von der erbetelten Summe gewisse Procentie.
Wie der Mann selbst eingesteht, bringt ihm sein eigenartiges Geschäft
durchschnittlich 300 Pfd. (6000 M.) jährlich ein.

Wohnungs-Anzeiger

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Junge Dame sucht sof. freundl. sauberes

Zimmer.

Nähe der Bäder. Off. u. J. S. 217 an die Exped. d. Bl. 8513*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Villa mit Garten

Emserstraße 22 sofort oder für später ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. 9-11 Emserstraße 19, Zimmer Nr. 1. 2750

Friedrichstr. 33

2 St., 7 Zimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Friedrichstr. 33

Seletage, 6 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Kleine Wohnung.

Bertramstraße 9

Hth., 11 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres bei H. Piort. 7974*

Obere Frankfurterstr.

(Gärtnerlei Schenke). Schöne gef. Wohnung, 1 gr. Zimmer, Küche u. Mansarde zu vermieten. 8518

Läden. Büreaus.

Saalgasse 4/6,

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. Näh. 2 Stiegen. 2788

Leere Zimmer.

Kellerstraße 22 ein leeres Zimmer zu verm. 2757

Wellstr. 7

reizbare Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 2801

Unterricht.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei 859

Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneideri, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Koller's, früher Luttosch's**, Lehr-Institut bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Kostüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau **Koller-Luttosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdehof, Remise u. c., Adelheidsstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Bei. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in feiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbfall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhen., zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Bordere Parkstr. sch. Bauplan u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuergeb. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit allem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Hainertweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch C. Chr. Glücklich.

Zu vk. Wgg. b. Villa m. ca. 62 Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu besserer Eulage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines d. Rheinstraße durch J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 J. Chr. Glücklich.

Bordere Weißstraße ist ein H. Etagenhaus sehr preisw. J. Chr. Glücklich.

p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Fraunfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obereicher Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft

in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus,

12 Z., großer Garten, Stallung u. c., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, Hackelschneiderei u. c., sehr billig feil.

Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café

mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Hochbrunnens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Stiege, Rein laden. 16

Ein neues Halbverdeck

zu verkaufen. Ph. Chly, Feldstraße 8. 2617*

Euche 4 noch gut erhaltene Fenster mit Läden

von 150 cm Höhe und eine Treppe mit 14-15 Treitte zu kaufen. Angebote u. S. U. 20

„Fenstergeuch“ an die Exped. dieses Blattes. 8456*

Einen eingeleigten 2652

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Wellstr. 31.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. Michaelsberg 7, Nordbld. (a)

Tomatenpflanzen

in Töpfen, sowie pflanzte Selleriepflanzen und Lauch ist zu haben

Gärtnerlei Bräumer, 8486* Obere Frankfurterstraße.

Einige elegante Porträtahmen,

sowie vergoldete holzgeschnitzte Florentiner-Rahmen billig zu verkaufen. 2776

Luisenstraße 5, Part.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restaufschlüssen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien

Hühneraugen-Pomade!

Durch Schneiden Ihrer Hühneraugen setzen Sie sich stets der Gefahr einer Blutvergiftung aus und sind in vielen Fällen Amputation von Zehe, Fuß und Bein nothwendig geworden mit nachfolgl. tödtl. Ausgange. Ungesäbel. in seiner Anwendung, einzig und unerreicht in seiner Bilsbring. Eigenschaft zur wirtl. Entfernung von Hühneraugen und harter Haut ist obige Pomade. In Kruten a 1 Mk. bei

W. Sulzbach,

Parfümerie-Geschäft, Ebberstraße 8.